



Jahresrückblick

**Einwohner-
versammlung**

**„Tag des Ehren-
amtes“ 2015**

**Wirtschafts-
stammtisch**

**Weihnachts-
feier**

Karneval

Wildauer Rundschau

24. Jahrgang – Ausgabe Nr. 4 – vom 04.12.2015



Inhaltsverzeichnis

Verwaltung

Jahresrückblick 2015 und Grüße zum Jahreswechsel 2015/2016	03	Von spanisch bis Salsa über Discofox und Walzer	19
Einwohnerversammlung im Volkshaus zum Thema „Unterbringung von Flüchtlingen/Asylsuchenden in Wildau“	04	Weihnachten in Wildau	19
Unwetter in Wildau – Unsere Feuerwehrkameraden im Dauereinsatz	04	Natur und Tourismus	
Löschwasserbrunnen im Kreisverkehr 'Gewerbepark'	05	Wissen, wo unser Trinkwasser her kommt	20
Wohnen am Magnolienweg mit Spielplatz für mehrere Generationen	05	Brandenburgische Wasserakademie in Schönefeld gegründet	21
Neue Steganlage beim Klubhaus an der Dahme in Wildau	06	Mit Wissen und Werkzeug gegen die Wegwerfgesellschaft	21
Aktuelle Tiefbaumaßnahmen	06	Bühne frei für das Dahme-Seenland – Tourismusverband präsentiert die Region auf der Grünen Woche	21
Neue Uhr am Bahnhof Wildau	06	Sport und Gesundheit	
Regionalkonferenz	06	Kreuzblütler	22
Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Situation in der Ost-Ukraine und zum Verhältnis Ukraine-Russland	07	Achtung und Respekt	22
Volkstrauertag	07	Workshops: Entdeckungen – Körper und Ich	23
Gesetzesänderungen	07	„Fit im alten Pfarrhaus“	23
„Tag des Ehrenamtes“ 2015	08	Training einmal anders – Entspannung vom Alltag	24
Vorsicht! Erhöhte Einbruchgefahr!	08	Aufwachsen	
		Sommer, Sonne und 100 km für eine Welt ohne Armut	25
		Streitschlichter lohnt sich – Grundschule Wildau für ihr Engagement ausgezeichnet	25
		Familienladen „Seifenblase“	25
		Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kinder	26
		Weihnachtswünsche des Familientreffs „Kleeblatt“	26
		Welche Schule für mein Kind?	26
		Lust auf Besuch? Lateinamerikanische Schüler suchen Gastfamilien!	27
		Der Jugendclub Wildau wünscht frohe Weihnachten	27
		Älter werden	
		100. Geburtstag	28
		Konfirmationsjubiläum in der Friedenskirche in Wildau	28
		Herzliches Dankeschön	28
		Neues Keyboard für „Wildauer AWO Liedertafel“	28
		Ein „fast“ offenes Haus	29
		Hoffest mit Überraschungen – AWO gibt „Einstand“	30
		Selbstgestricktes für einen guten Zweck	30
		Nur einen „winzigen Schluck“	31
		Aus den Vereinen	
		Die Voltigierer des VRV-Königskinder suchen Verstärkung!	32
		Neue Fußballsaison mit neuen Trikots	32
		Erfolgreiches Schützenjahr 2015	33
		Die Narren sind los! – Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen läutet 5. Jahreszeit ein	34
		Weihnachten für Tiere	34
		Das Päckchen unterm Weihnachtsbaum	35
		Weihnachtsgrüße von Cornelia Mix	35
		Veranstaltungskalender	36

Wirtschaft

Wirtschaftsstammtisch des Bürgermeisters in der Stadt Wildau
Weihnachtsaktion in der Apotheke im Gesundheitszentrum

Wissenschaft

Weiter hohe Nachfrage nach einem Studienplatz in Wildau
Duales und berufs begleitendes Studium an der TAW und VWA in Wildau

Lebensqualität

Kunst und Kultur

Zeichen für die Umwelt gesetzt
Leserbrief
Je suis Paris
Vernissage im Volkshaus Wildau: Kunstvoll geht's ins neue Jahr
Friedensinfonie in Wildau – Musik verbindet weit über Grenzen hinaus
Kurt Tucholsky und Brigitte Hube-Hosfeld
Jubiläumskonzert des Singekreises Wildau
Finale der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen: Ein Restimee mit vielen Glanzpunkten
Friedenskirche Wildau am 3. Advent-Sonntag: 13. Dezember 2015 um 17.00 Uhr
Frauen, die sich trauen
Steglitz trifft Wildau
Ein Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie am 09. Januar 2016 in der Friedenskirche Wildau

Nächste Wildauer Rundschau

voraussichtliche nächste Ausgabe: 04.03.2016
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20.01.2016
Anzeigenannahme: Werbeagentur Lilienthal GmbH, Tel. 030 / 633 13 450
verantwortlich: Kristin Wolter, kristin.wolter@lilienthal-werbung.de

Impressum

Die Wildauer Rundschau erscheint bei Bedarf gratis für alle Haushalte und Gewerbe. Die Stadtzeitung ist in der Verwaltung der Stadt Wildau, Karl-Marx-Straße 36, erhältlich.
Sie ist zudem im Internet unter www.wildau.de abrufbar.
Verteilaufgabe: 5.800 Exemplare
voraussichtliche nächste Ausgabe: 04.03.2016
Annahmeschluss der Beiträge für die nächste Ausgabe: 20.01.2016
Herausgeber: Stadt Wildau, Karl-Marx-Straße 36, 15745 Wildau
verantwortlich: Dr. Uwe Malich, Bürgermeister
Redaktion: Stadt Wildau, Karl-Marx-Straße 36, 15745 Wildau
verantwortlich: Katja Lützelberger, Tel. 03375 505463, k.luetzelberger@wildau.de

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften und Beiträge auszugewisse wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgeforderte Zuschriften und Beiträge haften wir nicht. Der Herausgeber und der Hersteller haften nicht für Leserfotos.

Titelfoto: Gisela Michailov

Herstellung, Design, Gestaltung, Layout, Anzeigen: Werbeagentur Lilienthal GmbH, Schulzendorfer Str. 10, 12529 Schönefeld, www.lilienthal-werbung.de
verantwortlich: Kristin Wolter, Tel. 030 / 633 13 450, kristin.wolter@lilienthal-werbung.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2015. Für den Inhalt und die Fotos der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich.

Vertrieb: Verteilagentur Katrin Schilling, Tel. 033762 / 92 92 0

Urheber- und Verlagsrecht:

Die Publikation und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge, Abbildungen und gestalteten Anzeigen bzw. Anzeigenlayouts sind urheberrechtlich geschützt und nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Herstellers weiter verwertbar.

Öffnungszeiten Volkshaus Wildau

Montag:	9.00 - 12.00 Uhr		
Dienstag:	9.00 - 12.00 Uhr	und	14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 - 12.00 Uhr	und	14.00 - 17.00 Uhr

Jahresrückblick 2015 und Grüße zum Jahreswechsel 2015/2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wildauerinnen und Wildauer,

das Jahr 2015 war (und ist noch immer) ein besonderes Jahr. Deutschland ist in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit geraten. Millionen Menschen wollen nach Deutschland, fliehen nach Deutschland. Die Welt um uns herum hat einen neuen Grad der Unordnung erreicht. Chaotische, für die Menschen schlimme Verhältnisse in vielen Teilen der Welt; Krieg, Zerstörung, Hunger, Elend, Not. Deutschland erscheint in diesem Umfeld geradezu als eine Oase der Stabilität, des Wohlergehens, der Zukunftssicherheit. Deutschland wird zur Hoffnung, zum Zielpunkt sehr vieler notleidender Menschen aus vielen Ländern der Erde, zurzeit vor allem aus dem sog. Nahen Osten, insbesondere aus Syrien und dem Irak.

Deutschland kommt damit unter Druck. Wir wollen helfen. Wir müssen helfen, wenn andere Menschen in Not sind. Aber unsere Möglichkeiten sind nicht unerschöpflich. Deutschland ist relativ wohlhabend, wirtschaftlich erfolgreich und relativ gut organisiert. Die Unterbringung und teilweise Integration von Millionen ausländischer Menschen aus anderen kulturellen, religiösen und historischen Zusammenhängen, mit überwiegend geringen Kenntnissen unserer deutschen Sprache bzw. ohne jegliche deutsche Sprachkenntnisse ist eine gewaltige Herausforderung für uns. Zum Glück sind sehr viele Deutsche bereit zu helfen. Auch materielle Möglichkeiten hat Deutschland nicht wenige. Die Anforderungen sind aber auch sehr groß; schon allein die räumliche Unterbringung der Flüchtlinge angesichts des bevorstehenden Winters verlangt sehr viel. Die rechtlichen Klärungen der Asylverfahren sind oft kompliziert und aufwendig. Die Ergebnisse sind unterschiedlich, der rechtliche Status und die Perspektive der zu uns Gekommenen sind entsprechend unterschiedlich. Das erfordert stark differenzierte Betreuungs- und Integrationsanstrengungen. Auch die persönlichen Voraussetzungen der Flüchtlinge für eine Integration in unsere Gesellschaft sind sehr unterschiedlich. Unser personeller

Einsatz dafür wird in den nächsten Jahren sehr hoch sein, durch ehrenamtlich Tätige wie durch „Profis“, also hauptberuflich Tätige. Und andere Aufgaben/Probleme müssen in Deutschland natürlich auch noch bewältigt werden.

In Wildau geht es zunächst um die Errichtung einer neuen Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge/Asylbewerber. Dies ist eigentlich eine Aufgabe unseres Landkreises. Aber in Wildau übernimmt diese Aufgabe unsere Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (WiWO). Der Landkreis wird die Wildauer Gemeinschaftsunterkunft für 10 Jahre von der WiWO anmieten. Die Betreuung unserer Gemeinschaftsunterkunft wird voraussichtlich die Dahmeland soziale Dienste GmbH, eine Tochtergesellschaft unserer Seniorenheim Wildau GmbH, übernehmen. Gegenwärtig wird der Bauantrag für die Wildauer Gemeinschaftsunterkunft bearbeitet. Wenn alles relativ normal läuft, wird die Gemeinschaftsunterkunft im Frühjahr 2016 dem Landkreis zur Verfügung gestellt werden können. Wildau hat insofern gute Rahmenbedingungen für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben, weil weitere Tochtergesellschaften der Stadt sich mit ihren Möglichkeiten professionell in die Betreuung und Integration einbringen können, z.B. die ABS GmbH mit arbeitsmarktlichen Projekten. Auch die Gesundheitszentrum GmbH und die MEG mbH sind wichtige Helfer für die Betreuung der Flüchtlinge. Ein wichtiger Aktivposten für unsere Integrationsanstrengungen ist auch die Technische Hochschule in Wildau. Studenten bzw. Mitarbeiter können uns bei vielen Sprachmittlungsproblemen (Dolmetscherleistungen) unterstützen. Das ist gerade in der Anfangszeit sehr wichtig. Die Flüchtlinge müssen auch Basis-Deutschkurse bekommen. Insofern ist es sehr gut, dass es in Wildau eine ganze Reihe Weiterbildungseinrichtungen gibt. Weitere spannende Themen sind die Betreuung und Schulung der Kinder der Flüchtlinge. Im Kita-Bereich sind in Wildau gegenwärtig ausreichend Kapazitäten vorhanden. Die Gemeinschaftsunterkunft in Wildau wird aus vier Fertigteilhäusern bestehen, die im Verbund betrieben werden und die ein ordentliches



Niveau haben werden. Welche Flüchtlinge kommen werden, erfahren wir erst unmittelbar vor ihrer Zuweisung.

In Wildau gehen trotz der neuen Herausforderungen die von uns begonnenen großen und wichtigen Investitionen weiter. Wenn dieser Rückblick veröffentlicht wird, wird hoffentlich unser Klubhaus schon eröffnet haben. Und vielleicht können die ersten Weihnachts- und Jahresabschlussfeiern schon in diesem Jahr im Klubhaus durchgeführt werden. Dann wäre eine sehr anspruchsvolle Investition der WiWO und der Stadt geschafft. Weiter geht es noch mit der Bergstraße. Gegenwärtig wird der besonders schwierige 3. Bauabschnitt realisiert. Wenn alles gut läuft, werden wir das Gesamtprojekt im kommenden Jahr fertigstellen. Sehr groß sind auch unsere Anstrengungen zur weiteren Sanierung unserer Schwimmhalle. Noch in 2015 soll der 3. Bauabschnitt der Sanierung des Altbestandes der Schwimmhalle fertig werden. Ein weihnachtliches Schwimmen soll den Wasserfans noch in diesem Jahr ermöglicht werden. Der 3. BA war und ist sehr anspruchsvoll (Dach und Fassade). Auch der Altbestand der Schwimmhalle hat mit dem Abschluss der Sanierung wieder ein sehr gutes technisches Niveau erreicht und ermöglicht wieder Schwimmsport pur. Für die noch ausstehende Sanierung des Altbestandes der Sporthalle unseres Wildorados hat die Stadtverordnetenversammlung schon im Frühjahr dieses Jahres die Dachsanierung in 2016 beschlossen. Ergänzend hat die Stadt einen

*Friedliche
Weihnachten*

Fördermittelantrag beim Bund für weitere Sanierungsmaßnahmen gestellt. Wir sind gespannt, ob wir in die engere Wahl kommen. Bei einer Bewilligung der Förderung könnte die Sanierung in einem größeren Umfang fortgesetzt werden. Immerhin spielen unsere Handballer mit einigen Mannschaften auf einem höheren Leistungsniveau (dritte Liga auf Bundesebene) und sind Landesleistungsstützpunkt im männlichen Jugendbereich und brauchen deshalb entsprechend gute Hallenkapazitäten. Auch über eine weitere größere Sport- bzw. Mehrzweckhalle, die auch von der Technischen Hochschule genutzt werden kann, wird in Wildau ernsthaft kommunalpolitisch diskutiert. Wildau ist wirtschaftlich auf einem guten Weg. Die Leistungsorientierung ist ein Teil unseres sozialen Lebens. Aber unser Leben umfasst noch wesentlich mehr. Es geht um unser Zusammenleben, um unsere Bildung, um Kultur, um unsere Freizeitgestaltung, um Sport, Bewegung und Gesundheit. Wir brauchen alle eine „Work-Life-Balance“, um uns richtig wohlfühlen zu können. Das sollte unser Ziel für 2016 sein, individuell wie für unsere Stadt insgesamt. Ich wünsche Ihnen allen und uns als Stadt insgesamt auf unserem Weg im kommenden Jahr viele gute Erfolge, möglichst viel Harmonie und Ausgeglichenheit, möglichst wenig „negativen Stress“, viel gute Laune und viele Gründe zum Lachen und zum Fröhlichsein. Alles Gute für 2016,

Ihr Bürgermeister

Dr. Uwe Malich

Einwohnerversammlung im Volkshaus zum Thema „Unterbringung von Flüchtlingen/Asylsuchenden in Wildau“

Am Donnerstag, dem 22.10.2015, wurde im Volkshaus Wildau eine Einwohnerversammlung zu der geplanten Unterbringung von Flüchtlingen/Asylsuchenden in Wildau durchgeführt. Die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen bzw. Asylsuchenden beschäftigt zurzeit sehr viele Menschen in Deutschland. Auch Wildau ist von dieser Aufgabenstellung betroffen. In Deutschland insgesamt wird für das Jahr 2015 ein Zustrom von mehr als 1 Million Flüchtlingen, vor allem aus Bürgerkriegsgebieten, erwartet. Auch unser Landkreis muss und will Flüchtlinge aufnehmen. Gerechnet wird derzeit mit 2.000 in 2015. In diesem Zusammenhang muss auch die kreisangehörige Stadt Wildau ihren Beitrag leisten. Die kreisangehörigen Kommunen sind verpflichtet, dem Landkreis geeignete Gebäude bzw. Liegenschaften zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Gebäude gibt es in Wildau nicht. Aber nach einem längeren und gründlichen Such-Prozess wurde eine relativ gut geeignete Liegenschaft gefunden, ein Grundstück im ehemaligen TH-Gelände in der Friedrich-Engels-Straße in Richtung Zeuthen, heute im Eigentum der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (zwischenzeitlich war die Stadt Wildau Eigentümerin). Das gemeinsam mit dem Landkreis ausgewählte Grundstück liegt neben dem aktuellen Ausweichstandort des Amtsgerichtes, zwischen dem Amtsgericht und der Bahnlinie. Dort sollen 4 Fertigteilhäuser in einer Verbundanlage entstehen. Eigentlich wäre der Landkreis für die Errichtung dieser Gemeinschaftsunterkunft zuständig. In Wildau gibt es aber eine besondere Lösung. Die Wildauer Wohnungsbaugesellschaft wird die Anlage



Fotos: Katja Lützelberger

errichten und für 10 Jahre an den Landkreis als Gemeinschaftsunterkunft vermieten.

Auf der Einwohnerversammlung wurde das GU-Projekt von der WiWO vorgestellt. Anwesend zu der Beratung mit den Einwohnern war auch der Landkreis, vertreten durch den stellv. Landrat Carl-Heinz Klinkmüller und weitere lei-

tende Mitarbeiter. Die Betreuung der Flüchtlinge in Wildau wird der Landkreis an eine entsprechende Betreibergesellschaft vergeben, voraussichtlich an die Dahmeland soziale Dienste GmbH, eine Tochtergesellschaft der Seniorenheim Wildau GmbH. Auf der Einwohnerversammlung anwesend war auch der Geschäftsführer der ABS Wildau, die mit ihren Möglich-

keiten, u.a. arbeitsmarktpolitische Maßnahmen sowie Kleiderkammer und Fahrradwerkstatt, die Betreuung der Flüchtlinge/Asylbewerber in Wildau unterstützen wird. Nach den Projektvorstellungen gab es eine angeregte Diskussion, in der sowohl die Hilfsbereitschaft vieler Wildauer Bürger deutlich gemacht wurde, aber natürlich auch Sorgen geäußert wurden. Insgesamt fand das Vorgehen der Stadt Wildau zur Unterbringung, Betreuung und perspektivisch auch der Integration der Flüchtlinge/Asylbewerber eine breite Zustimmung von den Bürgern, die sich während der Einwohnerversammlung äußerten.

Wenn alles planmäßig weiter abläuft, werden im Frühjahr 2016 die ersten Flüchtlinge nach Wildau in die dann fertiggestellte Unterkunft kommen. Die anstehende Baumaßnahme ist sehr anspruchsvoll, die Aufgaben danach sind anderer Art, aber werden uns nicht weniger fordern.

Dr. sc. Uwe Malich
Bürgermeister

Unwetter in Wildau – Unsere Feuerwehrkameraden im Dauereinsatz

In der Nacht vom 31. August zum 1. September 2015 wurde Wildau von einer nur kleinen, aber sehr heftigen sog. Gewitterzelle heimgesucht. Ein Teilgebiet von Wildau wurde kurzzeitig von extrem starken Stürmen (deutlich über der Orkanstärke) getroffen. Das Unwetter führte zu schweren Schäden, vor allem im Waldbestand der Stadt Wildau. Die umgefallenen Bäume und herabstürzenden Äste beschädigten etliche Fahrzeuge und Wohnhäuser. Zum Glück ist es nicht zu Verletzungen von Bürgern gekommen. Um 01.24 Uhr morgens wurde unsere Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Die Kameraden wurden zu insg. 53 Einsätzen gerufen. Sie arbeiteten bis 18.30



Foto: Feuerwehr Wildau

Uhr am 1. September durch. Auch in den Folgetagen musste die Feuerwehr noch Einsätze wegen der Sturmrisiken fahren. Die Unwetterschäden waren erheblich. Aber unsere Feuerwehr konnte mit gro-

ßem Einsatz relativ kurzfristig die akuten Gefahren durch umstürzende Bäume und herabfallende Äste beseitigen und damit vor allem die Verkehrswege wieder frei machen. Die Kameraden der Feuerwehr ar-

beiteten bis an ihre Leistungsgrenzen. Es waren insgesamt 28 Kameraden im Einsatz. Ein großer Teil von ihnen die gesamte Einsatzzeit. Vor der Einsatzbereitschaft und Leistung der Kameraden können wir Wildauer nur den Hut ziehen und uns herzlich bedanken.

Das Team der Freiwilligen Feuerwehr hat funktioniert. Umfangreich sind technische Mittel zum Einsatz gekommen. Sehr gut bewährt hat sich unter anderem das vor zwei Jahren angeschaffte Hubrettungsfahrzeug. Wir können froh und stolz sein auf unsere Feuerwehr.

Dr. Uwe Malich
Bürgermeister

Löschwasserbrunnen im Kreisverkehr ‘Gewerbepark’ Errichtung zweier Löschwasserbrunnen als Ersatz des Löschwasserteichs



Foto: Manfred Tadra

Mit der Entwicklung des Gewerbeparks ‘Wildau-Hoherlehme’ muss für die Gewerbebetriebe die Bereitstellung von ausreichend Löschwasser sichergestellt sein. Da alleine das öffentliche Trinkwassernetz nicht über die erforderliche Leistung verfügt, wurde damals an zentraler Stelle ein Löschwasserteich im Kreisverkehr der Straße ‘Gewerbepark’ angelegt.

Pflanzenwuchs und Verlandung schränken die Funktionsfähigkeit eines Löschwasserteichs allmählich ein, denn Algenbildung oder Schlingpflanzen dürfen bei einem eventuellen Einsatz der Feuerwehr das Ansaugen von Löschwasser nicht behindern. Dies erfordert eine laufende Überwachung und Instandhaltung solcher Anlagen. Dazu kommt, dass der Wasserentnahmebereich - trotz der vier Ansaugzapfen - nicht mehr den inzwischen geltenden Anforderungen an Aufstellflächen für die Löschfahrzeuge genügt.

Nachdem im Jahr 2012 aufwendige Reinigungsarbeiten am Löschwasserteich durchgeführt wurden, stellte sich schließlich heraus, dass die Füllmenge im Löschwasserteich stetig absackte, so dass über den vorhandenen Brunnen permanent nachgepumpt werden musste. Dieser Brunnen war inzwischen nach ca. 20 Betriebsjahren altersbedingt weitgehend versintert, so dass er absehbar nicht mehr in der Lage war, die erforderliche Leistung zu erbringen, um genügend Löschwasser für den Ernstfall bereit zu halten und damit die Funktion der Löschwasserversorgung am Standort zu garantieren. Ein Versuch, den Brunnen durch Schockspülen zu reaktivieren, scheiterte. Nach Sicherheitsanforderungen ist die stetige Bereitstellung von 96 m³ Löschwasser pro Stunde gefordert. Über eine Kosten-Nutzenanalyse wurden alternative Möglichkeiten zur Erfüllung dieser Aufgabe geprüft, wobei sich die Variante in Form der Niederbringung von

zwei neuen Löschwasserbrunnen à jeweils 48 m³ Leistung pro Stunde als die sicherste und auch wirtschaftlichste Lösung erwies. In Abstimmung mit der Freiwilligen Feuerwehr Wildau und der Brandschutzabteilung der Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Dahme-Spreewald wurde im Jahr 2014 damit begonnen, den ersten Löschwasserbrunnen niederzubringen und auch in Betrieb zu nehmen.

Für den Übergangszeitraum wurde der Löschwasserteich weiterhin durch stetes Reinigen und Anfüllen betriebsbereit gehalten.

2015 wurde der zweite Löschwasserbrunnen niedergebracht, so dass jetzt die geforderten Löschwassermengen von 96 m³ im Dauerbetrieb sichergestellt werden können.

Die wasserführende Mittelsandschicht von durchgängig über 10 Meter Mächtigkeit garantiert in ca. 25 - 30 m Tiefe eine gleichbleibend ausreichende Wassermenge: Die Absenkung im 3-stündigen Pumpversuch mit beiden Brunnen lässt den Grundwassertrichter schon nach 10 Minuten nicht mehr weiter sinken.

Am 20. August 2015 wurden die Brunnen nun beide offiziell im Beisein des Bürgermeisters und einiger Stadtverordneter von der Freiwilligen Feuerwehr Wildau eingeweiht. Ein Dankeschön dafür an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wildau. Ein Dank gilt auch der bauausführenden Firma Brunnenbau Wilde aus Zernsdorf. In den nächsten zwei Jahren sollen, wenn es die Haushaltsplanung der Stadt Wildau erlaubt, noch zwei weitere Löschwasserbrunnen gebaut werden. Dabei soll zunächst ein Brunnen in der Nähe der Feuerwache in der Ludwig-Witthöft-Straße im Jahr 2016 und ein Brunnen im Bereich der Dorfau 2017 errichtet werden.

Frank Mischnick, Wilfried Kolb und Katja Lützelberger, Stadt Wildau

Wohnen am Magnolienweg mit Spielplatz für mehrere Generationen

Am 26. August wurde das kleine neue Wohngebiet im Röthegrund II, das den Namen von seiner neuen Erschließungsstraße ‘Magnolienweg’ ableitet, mit dem dazugehörigen Spielplatzgelände von Herrn Rolf Gensler, Investor und Eigentümer der Gensler Projekt GmbH aus Jersbek bei Hamburg, an den Bürgermeister der Stadt Wildau symbolisch übergeben. Die ersten Häuser sind dort bezogen und damit sollte der Spielplatz auch fertig gestellt sein. Nachdem die Spielgeräte nun installiert sind, können die Besucher und Spaziergänger nicht mehr davon abgehalten werden, sie auch in Nutzung zu nehmen. Dem sollte nun mit einem vorgezogenen symbolischen Akt Rechnung getragen werden.

Die Anlage der Straße wie auch des Spielplatzes sind Bestandteil des städtebaulichen Vertrags im Zusammenhang des Bebauungsplans ‘Wohngebiet am Blumenkorso/Nelkenweg’. Die Kosten für den Spielplatz beliefen sich insgesamt auf ca. 110.000 EUR und wurden allein von der Firma Gensler Projekt GmbH getragen.

Die Planung des Spielplatzes erfolgte durch die Dubrow GmbH aus Bestensee unter Leitung von Holger Görnitz. In mehreren Abstimmungsrunden wurde ein sog. ‘Mehrgenerationenspielplatz’ mit einer Terrassenvariante favorisiert. Dabei handelt es sich um drei unterschiedlichen Ebenen mit ver-

schiedenen Nutzungsmöglichkeiten. Die ganze Anlage ist großzügig gestaltet.

Auf der obersten Ebene befinden sich drei Trimm-Dich-Geräte, auf denen u.a. die Hüfte, die Schultern und die Beine trainiert werden können. Die Sportgeräte sind frei zugänglich und für jeden nutzbar – was zu einer sportlichen Stadt wie Wildau gut passt. Die Geräte wurden unter Beteiligung des Seniorenbeirates Wildau ausgesucht. Auf der mittleren Ebene steht ein Kletterturm für die Altersgruppe der kleineren Kinder und auf der unteren Ebene wurden zwei Tischtennisplatten – wieder für jeden gedacht – aufgebaut.

Im Zuge der Planungen wurden auch neue Bänke aufgestellt, die zum Ausruhen und Verweilen einladen. Die Bauausführung erfolgte jeweils durch die Firma Schenk – Straßen- und Tiefbau UG aus Wildau.

Ein Dank an alle Beteiligten für ihren Einsatz, dessen Ergebnis auch wieder zu einer Steigerung der Lebensqualität in unserer Stadt beiträgt.

Besuchen Sie doch auf einem Ihrer nächsten Spaziergänge einmal den neuen Spielplatz im Röthegrund II, der nicht nur kleinere Kinder, sondern alle Generationen zum Benutzen und Spielen einlädt.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Bürgermeister Dr. Uwe Malich (li.) und Rolf Gensler (re.) probierten die neuen Geräte gleich aus.
Fotos: Gisela Michailov

Neue Steganlage beim Klubhaus an der Dahme in Wildau



Foto: Gisela Michailov

Am 1. September 2015 fand die offizielle Übergabe der neuen Steganlage durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und die Untere Wasserbehörde an den Bürgermeister der Stadt Wildau, Dr. Uwe Malich, statt.

Der Bürgermeister zeigte sich darüber für alle Wildauer sehr erfreut, denn die Übergabe der Steganlage stellt einen weiteren wichtigen Entwicklungsschritt in der Fertigstellung des Gesamtkonzepts zur Sanierung und zum Ausbau des Klubhaus an der Dahme, zur Anlage des Wasserwanderliegeplatzes und der Uferbefestigung sowie zur Gestaltung des umliegenden Geländes als neue Uferpromenade dar.

Die neuen Stege bieten ca. 35 Liegeplätze für Boote und Yachten unterschiedlicher Größe. Die moderne Anlage ist aus Schwimmgestegen zusammengefügt und verfügt an der äußeren Position über einen speziellen Anleger für Fahrgastschiffe. Zusätzlich ist für den „muskelbetriebenen Wassersport“ ein flacher Schwimmsteg direkt an der Uferkante fixiert, so dass v.a. Kanus, Kajaks, Paddel- und Ruderboote dort anlanden können.

Diese Art der Anlage ist von der Konzeption und Bauausführung bisher nahezu einmalig in den Berliner und Brandenburger Gewässern. Geplant wurde die Steganlage durch die in Wildau ansässige Fir-

ma mediamare consulting (www.mediamare.de) und gebaut durch die Firma Wasser- und Kulturbau Leegebruch GmbH. Vom Konzept bis zur Fertigstellung der Steganlage dauerte es knapp zwei Jahre, was in diesem Metier wohl eine Rekordzeit darstellt. Die Kosten für die Steganlage und die Uferbefestigung belaufen sich netto auf ca. 450.000 EUR und werden zu ca. 50 Prozent von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) im Rahmen der Förderung touristischer Infrastruktur unterstützt.

Dieser attraktive Wasserwanderliegeplatz der Stadt Wildau fügt sich perfekt in das wassertouristische Netz von Brandenburg und Berlin ein und wird sich daher in Zukunft zu einem stark frequentierten Standort entwickeln.

Beim Übergabetermin legte als erstes Fahrgastschiff ein Boot der Reederei Kutzker an und versorgte die geladenen Gäste mit einem kleinen Imbiss. Dieses Familienunternehmen besteht schon seit dem Jahr 1910 und fährt (bisher) vorwiegend feste Routen ab Köpenick über Friedrichshagen, Erkner, Woltersdorf nach Grünheide und zurück (www.reederei-kutzker.de). Zu diesem Anlass legten auch ein Rettungsboot der Freiwilligen Feuerwehr Wildau, ein Boot der Was-

erschutzpolizei, ein Boot des Wasser- und Schifffahrtsamtes sowie zwei Boote aus dem benachbarten Wassersportclub Wildau an, um die Steganlage mit einzuweihen.

Nach Fertigstellung des gesamten Bauvorhabens (Gebäude, Umfeldgestaltung und Wasserwanderliegeplatz) ist ein „Tag der offenen Tür“ für alle Interessierten geplant. Erst dann wird auch die Steganlage für die Öffentlichkeit und den allgemeinen Gebrauch freigegeben werden können. Die noch nicht fertiggestellte Landseite erlaubt es noch nicht, dass der Betrieb als Anlegestelle jetzt schon aufgenommen werden darf. Der genaue Termin wird dann aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Im Anschluss an die Übergabe des Steges fanden Führungen durch das Klubhaus statt. Sylvia Meißner, die zukünftige Betreiberin dieses gastronomischen Highlights und Frank Kerber, Geschäftsführer der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (WiWO), unter deren Regie Sanierung und Ausbau des Klubhausgebäudes erfolgen, führten durch die Noch-Baustelle. Schon jetzt freuen sich alle auf die Eröffnung des neuen Klubhauses an der Dahme.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle Tiefbaumaßnahmen

Bergstraße
Die Arbeiten im 3. BA (Jahnstraße bis Hochschulring) begannen am 09. November 2015. Mit Beginn der Baumaßnahme bis voraussichtlich April 2016 ist eine Vollsperrung notwendig. Die Umleitung für PKW und LKW erfolgt über das SMB-Gelände. Nach der Vollsperrung wird für den Abschluss des 3. BA voraussichtlich bis zum Juni 2016 eine halbseitige Sperrung eingerichtet.

Unmittelbar nach Fertigstellung des 3. BA wird mit der Realisierung des 4. BA (Fichtestraße bis Jahnstraße) begonnen. Es ist beabsichtigt, den 4. BA und damit die Gesamtbaumaßnahme Bergstraße bis zum Jahresende 2016 abzuschließen.

Neue Uhr am Bahnhof Wildau

Seit kurzem befindet sich am Bahnhof Wildau gut sichtbar eine Uhr, die bei Dunkelheit leuchtet.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Foto: Gisela Michailov



Erschließung Klubhaus an der Dahme
Die Zufahrt zum Klubhaus, der Parkplatz hinter der Oberschule, die Steganlage und die Uferbefestigung am Klubhaus konnten bereits fertiggestellt werden.

Sofern die Witterung dies zulässt, können auch die Arbeiten an den Außenanlagen des Klubhauses noch in 2015 beendet werden.

Der Uferweg zwischen Klubhaus und Wassersportclub (WCW) kann wegen der im Vorfeld auszuführenden Medienverlegungen und den Arbeiten am Pumpenhaus erst in 2016 gebaut werden.

Bernd Quicker
Bauverwaltung/Facility Management

Regionalkonferenz

Am 2. September 2015 fand im Zentrum für Luft- und Raumfahrt Wildau eine Regionalkonferenz statt.



Foto: Katja Lützelberger

Hierbei sprachen sich die Bürgermeister der Kommunen Zeuthen, Eichwalde, Wildau, Schulzendorf und Schönefeld für eine verstärkte Zusammenarbeit aus. Man will sich als Region darstellen, nicht jeder Ort für sich, denn nur „gemeinsam“ ist man stark. Auch der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Königs Wusterhausen, Jörn Perlick, Landrat Stephan Loge und Infrastrukturministerin Katrin Schneider waren anwesend. Die

Ministerin begrüßte die angestrebte Zusammenarbeit. Unter anderem könnte diese sich auch bei der Vergabe von Fördermitteln positiv

auswirken. Die Bürgermeister erwarten in jedem Fall mehr Engagement des Landes Brandenburg für die zukünftige Flughafenregion um den BER. Vielleicht haben viele Kommunen im Einzelnen Defizite, aber in ihrer Gesamtheit betrachtet, weisen Sie ein großes Potenzial auf, das weiter gestärkt werden muss.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Situation in der Ost-Ukraine und zum Verhältnis Ukraine-Russland

Am Donnerstag, dem 03. September 2015, wurde an der Technischen Hochschule (TH) Wildau, Haus 16, eine gut besuchte Beratungs- und Diskussionsveranstaltung zu der Situation 2000 Kilometer östlich von Wildau, in der Ostukraine und Umfeld, durchgeführt. Der Wildauer Bürgermeister Dr. Uwe Malich hatte kompetente Podiumsgäste eingeladen, und zwar den Bundestagsabgeordneten Wolfgang Gehrcke, Die LINKE; Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages und seit Jahrzehnten erfahrener Politiker, Dr. Peter Michael Diestel, letzter Innenminister der DDR und damals zugleich stellvertretender Ministerpräsident, Anfang der 90er-Jahre CDU-Frontmann im Land Brandenburg und heute ein sehr bekannter Rechtsanwalt sowie Prof. Dr. László Ungvári, Präsident der Technischen Hochschule Wildau, als Wissenschaftler und Wissenschaftsmanager in vielen Ländern der Erde unterwegs. Über 80 Gäste waren der Einladung nach Wildau gefolgt.

Zunächst erläuterte Wolfgang Gehrcke die komplizierte politische, wirtschaftliche und soziale Situation in vielen Teilen der Ukraine, insbesondere in der Ostukraine. Viele Menschen leiden dort. Der Krieg hat schon 10.000 Todesopfer gefordert. Es muss hier zu einer Entwicklung in Richtung Frieden und Konfliktlösung kommen. Dr. Peter-Michael Diestel



v. li.: Dr. Peter-Michael Diestel, Bürgermeister Dr. Uwe Malich, Wolfgang Gehrcke und Prof. Dr. László Ungvári
Foto: Katja Lützelberger

und Prof. Ungvári unterstützten die Einschätzung des Bundestagsabgeordneten. Im weiteren gingen die Podiumsgäste auf das Verhältnis Ukraine-Russland und insbesondere auch das deutsche Verhältnis zu Russland ein. Deutschland könnte eine wesentliche Rolle für die Konfliktlösung spielen. In diesem Zusammenhang wäre aber ein anderes, ein offenes und ehrliches Verhältnis der Bundesrepublik zu Russland nötig. Sowohl vom Podium als auch aus dem Publikum gab es Kritik an der deutschen Position. Dr. Diestel verwies auf das Grundgesetz und darauf, dass die deutsche Regierung den Interessen Deutschlands und des deutschen Volkes verpflichtet ist und nicht drittens Interessen, die eine Konfliktverschärfung wollen. Verwiesen wurde von Dr. Diestel und den anderen beiden Podiumsgästen auf

Volkstrauertag

Anlässlich des Volkstrauertages am 15. November 2015 legte Bürgermeister Dr. Uwe Malich gemeinsam mit Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und weiteren Bürgerinnen und Bürgern wieder Kränze und Blumen zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt an verschiedenen Gedenkstätten in Wildau nieder.

Zunächst wurde das Ehrenmal auf dem Albert-Lemaire-Platz vor dem Verwaltungsgebäude der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (WiWO)/ehemaliges Rathaus aufgesucht. Hier sind 35 Soldaten und Offiziere der Roten Armee begraben, die in den letzten Kämpfen gegen die deutsche Wehrmacht um die Befreiung vom Faschismus gefallen sind.

Der Weg führte weiter zu den Ehrenmalen auf dem Campus-Gelände der Technischen Hochschule Wildau (vor Haus 13). Hier wur-

den, stellvertretend für alle Widerstandskämpfer, Otto Grabowski, Paul Schütze und Otto Lemm für ihren aktiven Widerstand gegen das Hitlerregime geehrt. Im Anschluss daran wurden mehrere Grabstätten auf dem Wildauer Waldfriedhof aufgesucht. Zum ersten Mal wurde im Rahmen dieses Gedenktages auch die Gedenkstätte für die Opfer des ersten Weltkrieges besucht (siehe Foto).



Foto: Christian Dederke

An einer anderen Stelle auf dem Friedhof wurden 44 Zwangsarbeiter und 24 russische Soldaten begraben. An einer weiteren Grabstelle sind unbekannte Soldaten und Offiziere beerdigt. Auch das Ehrengrab von Gisela Schertling, einer Mitschreiberin der „Weißen Rose“, wurde besucht.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

entwickeln. Prof. Ungvári wies im übrigen darauf hin, dass Russland eine sehr große Anzahl von Flüchtlingen aus der Ostukraine aufgenommen hat.

In den Diskussionsbeiträgen aus dem Publikum wurde ebenfalls für die Konfliktlösung argumentiert und es wurde eine gewisse manipulative Tendenz der Mainstream-Medien beklagt, die sich ungünstig auf unser Verhältnis zu Russland auswirkt. Am Ende der zweieinhalbstündigen Diskussion gingen die Gäste mit mehr Wissen, aber dennoch auch mit einer gewissen Schwermut auseinander. Anwesend waren auch eine Vertreterin der russischen Botschaft und ein Vertreter der ukrainischen Botschaft. Die beiden diplomatischen Gäste bedankten sich bei dem Wildauer Bürgermeister für die offene, sachliche und konstruktive Diskussion zu den aufgeführten Problemen.

Der Wildauer Bürgermeister bot beiden Botschaftsvertretern an, wenn sie einen geeigneten Ort für Gespräche miteinander suchen sollten, wäre Wildau sehr geeignet. Dabei verwies er auf die bevorstehende Wiedereröffnung des sanierten und modernisierten Klubhauses an der Dahme. Dort könnten auch Verständigungen zu schwierigen Fragen möglich sein.

Dr. sc. Uwe Malich
Bürgermeister

Gesetzesänderungen



Foto: Dr. Dettel Edler

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir möchten Ihnen mitteilen, dass es zu Gesetzesänderungen in Bezug auf die Gratulationen von Altersjubiläen gekommen ist.

Demnach sind Glückwunschscheiben nur noch am 70., 75., 80., 85., 90., 95., 100., 101., 102. und jedem folgenden Geburtstagjubiläum möglich.

Wir bitten um Beachtung.

Stadt Wildau

„Tag des Ehrenamtes“ 2015



Foto: Dr. Detlef Edler

37 verdiente Bürgerinnen und Bürger rückte die Stadt Wildau am 04.11.2015 zum „Tag des Ehrenamts“ wieder in den Mittelpunkt. Viele Gäste waren der Einladung unseres Bürgermeisters Herrn Dr. Uwe Malich gefolgt. Es war erneut an der Zeit, gemeinsam Dank auszusprechen und Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.

Die Wichtigkeit des Ehrenamtes wurde in der Eröffnungsrede von Herrn Dr. Malich besonders betont. Ein Ehrenamt ausüben, das heißt: die eigene Freizeit opfern, um anderen zu helfen und sich für die Gemeinschaft zu engagieren. Erst das Zusammenspiel mit ehrenamtlich tätigen Bürger/innen und

öffentlichen, kommunalen Verwaltungen und Institutionen ermöglicht es, viele Aktivitäten in unserer Gesellschaft nachhaltig mit Leben zu füllen und dies unabhängig davon, in welchem Bereich oder mit wie viel Zeitaufwand.

Ein herzliches Dankeschön geht in diesem Jahr an:

- Christa Arlt
- Ruth Bärmann
- Irmtraud Carl
- Thomas Gantke
- Christine Gemeinhardt
- Falco Gladrow
- Marion Heinrich
- Monika Helas
- Wolfgang Hendel

- Lilli Hirsch
- Annett Hohm
- Irmgard Jezowski
- Uwe Liebig
- Heinz Mutschinski
- Gerda Neubauer
- Bernd Neumann
- Edda Nopper
- Ursula Paufler
- Maik Peschke
- Hermann Radke
- Uta Ranneberg
- Bärbel Richter
- Peter Ringling
- Inge Sattelberg
- Gunter Schreckenbach
- Christa Schulz
- Frank Seidlitz
- Waltraut Siegert
- Sigrid Tilgner

- Björn Tornow
- Birgit Tornow
- Edelgard Treppe
- Jens Warnken
- Cornelia Weisse
- Lothar Weißer
- Uta Wildemann
- Elfi Wittenberg

Für die kulturelle Umrahmung der Veranstaltung sorgten drei junge Keyboard-Schüler der Musikschule Seeliger sowie Entertainer Mark Voice. Dieser überraschte das Publikum mit einem unterhaltsamen Showprogramm quer durch die deutsche Schlagerwelt.

Heike Ulbrich
Hauptverwaltung

Vorsicht! Erhöhte Einbruchgefahr!

Die Polizei bittet um Ihre Mithilfe

Es ist in Ihrer Region vermehrt zu Einbrüchen in Häusern und Wohnungen gekommen. Ihre Polizei steht auch in diesen Fällen unter der Nummer **03375 / 2700** für Sie als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

Auch auf www.internetwache.brandenburg.de können Sie der Polizei Hinweise geben. Folgende Fragen sind für die polizeilichen Ermittlungen von Bedeutung:

- Konnten Sie fremde Personen in Ihrem Wohnumfeld beobachten, die sich verdächtig verhalten haben? Wie sahen diese Personen aus?
- Haben fremde Personen bei Ihnen

oder Ihren Nachbarn unter scheinbarem Vorwand geklingelt?

- Sind Ihnen fremde Fahrzeuge in Ihrem Wohngebiet aufgefallen?

- Wesentliche Informationen für die Polizei sind Datum, Uhrzeit und Ort Ihrer Feststellungen.

In Notfällen wählen Sie bitte immer den Notruf der Polizei **110**.

So machen Sie Ihr zu Hause sicher:

- Haustüren auch bei kurzer Abwesenheit abschließen und nicht nur zuziehen!
- Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzem Verlassen schließen!

- Gekippte oder offene Fenster bieten eine „günstige Gelegenheit“ für Einbrecher, daher schließen Sie immer die Fenster!

- Verstecken Sie keine Schlüssel draußen!

- Wechseln Sie das Schloss nach Verlust oder Diebstahl von Schlüsseln!

- Nutzen Sie mechanische Sicherungen für Haus- und Wohnungstüren, Nebeneingänge, Balkon- und Terrassentüren sowie Fenster.

- Gut gesicherte Fenster und Türen zu öffnen, erfordert in der Regel einen hohen Zeitaufwand und verursacht Lärm. Davor schrecken auch „Profis“ zurück.

- Sollten Sie für längere Zeit nicht zu Hause sein, informieren Sie Ihre Nachbarn, lassen Sie den Briefkasten leeren, hinterlassen Sie keine Hinweise auf dem Anrufbeantworter, lassen Sie Rollläden öffnen und schließen, verwenden Sie Zeitschaltuhren für eine unregelmäßige Beleuchtung und erwecken Sie so den Eindruck, dass jemand zu Hause ist!

Weitere Hinweise und Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.internetwache.brandenburg.de www.k-einbruch.de www.polizei-beratung.de

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ihre Polizeiinspektion Dahme-Spreewald

Wirtschaftsstammtisch des Bürgermeisters in der Stadt Wildau



v.li.: Bürgermeister Dr. Uwe Malich, Matthias Schulnick, Geschäftsführer der enerix® Alternative Energietechnik energiepluscompany GmbH, Personalberater Thomas Löser und Klaus-Dieter Kurrat, Geschäftsführer der Wildauer Sportbetriebsgesellschaft GmbH
Foto: Katja Lützelberger

Am 15. Oktober 2015 lud der Bürgermeister der Stadt Wildau wieder Unternehmer, Geschäftsführer und andere leitende Mitarbeiter von Unternehmen zu seinem traditionellen Wirtschaftsstammtisch ein. Die Unternehmer trafen sich mit dem Wildauer Bürgermeister im Schulungsraum des Wildorados, des Sport- und Freizeitzentrums der Stadt Wildau. Es gab drei fachkundige Vorträge, die jeweils zu lebhaften Diskussionen Anlass gaben. Zunächst erläuterte der Geschäftsführer der Wildauer Sportbetriebsgesellschaft (WSB), Herr Kurrat, Notwendigkeit und Möglichkeiten für ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Die demografische Entwicklung und der auch in unserer Region beginnende Fachkräftemangel verlangen immer stärker das Engagement der Unternehmen/Unternehmer und Institutionen für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Sowohl die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter, als auch ihre Bindung an das Unternehmen werden durch eine zielgerichtete und mit den Mitarbeitern abgestimmte Gesundheitsförderung unterstützt. Die entsprechenden Ansatzpunkte für das Handeln der Unternehmen sind vielfältig: Bewegung/Sport, gesunde Ernährung, Aufklärung über Suchtgefahren, Möglichkeiten zu Stressabbau und –vermeidung sind Schwerpunkte. Der Gesetzgeber unterstützt die Bemühungen der Unternehmen/Betriebe steuerlich. Auch die Krankenkassen stehen den betrieblichen Bemühungen zur Gesundheitsförderung immer offener und kooperativer gegenüber. Natürlich ist das Wildorado ein guter und kompetenter Anlaufpunkt für die Unternehmen zur Förderung

der Gesundheit ihrer Mitarbeiter. In einem weiteren Vortrag stellte Matthias Schulnick, Geschäftsführer der enerix® Alternative Energietechnik energiepluscompany GmbH aus Berlin, neue technische Möglichkeiten der effizienten Solarstromerzeugung und -nutzung vor. Neben hochwertigen Erzeugungsanlagen, insbesondere auf den Gebäudedächern, spielen neue technische Möglichkeiten der Solarstromspeicherung und der modernen elektronischen Verbrauchssteuerung eine wichtige Rolle. Mit der Kombination von Solarstromerzeugung und -speicherung können die Stromkosten sowohl privater Häuser als auch gewerblicher Betriebe um mehr als die Hälfte gesenkt werden. Damit wird die Autarkie erhöht und ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, zur Verminderung der CO₂-Emission geleistet. Enerix bietet sein System deutschlandweit sowie in Österreich sehr erfolgreich an. Des weiteren erläuterte der Personalberater Thomas Löser aus Berlin die Möglichkeiten der Gewinnung von Fachkräften aus anderen EU-Ländern, insbesondere aus Spanien. In Spanien ist die Arbeitslosigkeit nach wie vor sehr hoch und viele Menschen denken dort inzwischen ernsthaft über einen Umzug und eine Arbeitsaufnahme in Deutschland nach. Das betrifft sowohl hochkarätige Fachkräfte, als auch vermehrt junge Menschen im Alter von ca. 22 bis 28 Jahren, die sich für eine Ausbildung in Deutschland interessieren. Der Brückenschlag von Spanien nach Deutschland ist für die spanischen Arbeitskräfte nicht ganz einfach. Eine Herausforderung

ist die deutsche Sprache, es gibt mitunter Mentalitätsunterschiede zwischen Deutschen und Spaniern und auch die gesellschaftliche Organisation unterscheidet sich. Aber diese Hürden sind nach bisherigen Erfahrungen, die Herr Löser anschaulich vorstellte, durch professionelle Unterstützung überwindbar. Hierbei unterstützt er und das Team der „Bridge For Mobility“, einer deutsch-spanischen Kooperation, sowohl Betriebe als auch arbeitssuchende Spanier. Nach seiner Erfahrung sind diese neuen Mitarbeiter, nachdem sie hier Fuß gefasst haben, in vielen Branchen

loyale, motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter. Die Startphase erfordert einen erhöhten Aufwand sowohl für die Unternehmen, die Spanier einstellen oder ausbilden wollen, als auch für die spanischen Fachkräfte, die in Deutschland einsteigen wollen. Diese Aufwände lohnen sich jedoch für beide Seiten, wenn eine gewisse Kompromissbereitschaft mitgebracht wird.

Wildau ist weiter auf dem Weg nach vorn. Die wirtschaftliche Entwicklung am Standort ist positiv. Wildau wird dabei immer mehr zu einer auch international offenen Stadt. Mehrere 100 ausländische Studenten an der Technischen Hochschule gibt es. Demnächst kommen auch Flüchtlinge/Asylsuchende nach Wildau. Und es gibt schon jetzt interessante Sportler mit Migrationshintergrund in Wildauer Sportvereinen. Zum Beispiel ganz neu ist bei den Wildauer Handballern ein ehemaliger kubanischer Nationalspieler, der auch schon in Spanien, Rumänien und Ungarn auf höchster Ebene Handball spielte und nun den Weg nach Wildau gefunden hat. Wildau ist wirtschaftlich erfolgreich und soll/muss gleichzeitig Heimat für viele ganz unterschiedliche Menschen sein. Eine große, sehr schwierige Aufgabe, die in den nächsten Jahren vor uns liegt und für ihre Realisierung den Unternehmern eine besondere Bedeutung und Verantwortung gibt.

Dr. sc. Uwe Malich
Bürgermeister

Weihnachtsaktion in der Apotheke im Gesundheitszentrum



Foto: Dajana Czysty

Für unsere Kunden findet auch in diesem Jahr vom 07.12. bis 12.12.2015 unsere traditionelle Weihnachtsmützenaktion statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

und wünschen Ihnen ein frohes Fest sowie eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten.

Ihre Apotheke im Gesundheitszentrum

Weiter hohe Nachfrage nach einem Studienplatz in Wildau

Wir sind zwar schon mitten im neuen Akademischen Jahr 2015/2016, aber ein kleiner Rückblick sei gestattet:

Start war traditionell mit der feierlichen Immatrikulation von rund 1.200 neuen Studierenden im Vollzeit-, dualen und berufsbegleitenden Studium am 18. September.



Feierliche Immatrikulation im Audimax des Hörsaalzentrums Halle 17. Foto: Bernd Schlütter

Damit sind jetzt mehr als 4.200 junge Menschen aus dem In- und Ausland an Brandenburgs größter Fachhochschule eingeschrieben. Martin Wille, Vorsitzender des Kreistages Dahme-Spreewald und Ehrenvorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TH Wildau, begrüßte die neuen Studierenden, von denen viele mit Familienangehörigen angereist waren. Auch eine Standortschau fand auf dem Campus der Technischen Hochschule zur Begrüßung der neuen Studenten statt. Dabei informierte unter anderem die Stadt Wildau über die vielfältigen Angebote in der Region. Ortsansässige Vereine unterstützten sie dabei. Die

Nachfrage nach einem Studienplatz in Wildau ist nach wie vor hoch. 3.700 Anträge wurden gestellt, nur ein Drittel von ihnen konnte berücksichtigt werden. Besonders stark nachgefragt waren in diesem Jahr die technischen Studiengänge Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik, Technisches Management und Logistik sowie Wirtschaftsingenieur-

wesen. Bei den nichttechnischen Studiengängen lagen Betriebswirtschaft, Business Management, Verwaltung und Recht sowie Wirtschaft und Recht ganz vorn. Große Zahlen sind gut, bringen aber auch neue Herausforderungen mit sich. Denn angesichts variierender Lebensentwürfe, vielfältiger Möglichkeiten des Zugangs zu einer akademischen Ausbildung und unterschiedlicher finanzieller Spielräume befinden sich persönliche Karriereplanungen in einem ständigen Wandel. Deshalb hat zum Beispiel die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie für uns eine hohe Priorität. Und es

werden auf allen Ebenen große Anstrengungen unternommen, dies zu gewährleisten.

Am 21. Oktober 2015 führte der traditionelle „Internationale Nachmittag“ ausländische Studierende mit ihren einheimischen Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zusammen. Sie stellten dabei ihre Heimatländer vor. Auf Informationsständen zeigten sie Kunsthandwerkliches und boten kulinarische Leckerbissen an. An dem internationalen Treffen nahmen Studierende unter anderem aus Taiwan, Belgien, den Niederlanden, Polen, Nepal, El Salvador, Kenia, Frankreich, China, Kasachstan, Indien, Bangladesch, Jemen, Ungarn und Russland teil. Bei einer „Modenschau“ zeigten sich viele von ihnen in traditionellen Trachten ihrer Heimatländer.

werden auf allen Ebenen große Anstrengungen unternommen, dies zu gewährleisten.

Gelebte Internationalität

Ein weiterer Blick auf die Statistik zeigt, dass unsere Hochschule auch ihren Kurs auf Internationalisierung erfolgreich fortsetzt. Im Wintersemester 2015/2016 sind rund 900 Studierende aus aller Welt eingeschrieben. Weit über 20 Prozent aller Studierenden kommen damit aus dem Ausland – aus rund 60 Ländern. Die TH Wildau pflegt Kooperationsbeziehungen mit weltweit 148 akademischen Bildungseinrichtungen. Man kann also ohne Übertreibung sagen, dass inzwischen Internationalität und Interkulturalität unseren Hochschulalltag prägen.

Am 21. Oktober 2015 führte der traditionelle „Internationale Nachmittag“ ausländische Studierende mit ihren einheimischen Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zusammen. Sie stellten dabei ihre Heimatländer vor. Auf Informationsständen zeigten sie Kunsthandwerkliches und boten kulinarische Leckerbissen an. An dem internationalen Treffen nahmen Studierende unter anderem aus Taiwan, Belgien, den Niederlanden, Polen, Nepal, El Salvador, Kenia, Frankreich, China, Kasachstan, Indien, Bangladesch, Jemen, Ungarn und Russland teil. Bei einer „Modenschau“ zeigten sich viele von ihnen in traditionellen Trachten ihrer Heimatländer.



Volles Haus beim Internationalen Nachmittag Foto: Bernd Schlütter

Ausländische Vollzeit- und Austauschstudierende kommen vor allem aus Lateinamerika, Europa, Afrika, Ost- und Südostasien sowie von der arabischen Halbinsel. Zu ihrer umfassenden Integration wurde das „Wildau Foundation

Year“ ins Leben gerufen. Das Programm ermöglicht in drei Trimestern den Einstieg in die deutsche Hochschul-Welt durch vorbereitende Studien in Sprache, Kultur und wissenschaftlicher Methodik. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben die erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache sowie wichtige Soft Skills und sichern sich so einen einfacheren Start in ihr Studium in Wildau.

Neuer Verwaltungsstudiengang

Noch eine erfreuliche Nachricht für den Studienort Wildau: Die Landesregierung hat beschlossen, zum Wintersemester 2016/2017 an der TH Wildau einen neuen Bachelorstudiengang für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst des Landes Brandenburg und der Kommunen einzurichten. Der Studiengang „Öffentliche Verwaltung Brandenburg (LL.B.)“ wird mit Blick auf die steigenden Altersabgänge und den zunehmenden Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften auf allen Verwaltungsebenen gemeinsam mit den Kommunen und Kommunalverbänden nach aktuellen Ausbildungsbedarfen implementiert und ausgestaltet. Damit hat die seit 20 Jahren in Wildau beheimatete akademische Verwaltungsausbildung eine langfristige Perspektive.

Wir haben in den letzten Wochen nicht nur viele neue Studierende begrüßt. Im Rahmen eines Festaktes am 16. Oktober wurde 925 Absolvantinnen und Absolventen



v. li.: Hartmut Bradke, SV Motor Wildau Abteilung Schach, Katja Lützelberger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wildau und Heinz Roggenland, Stadt Wildau Foto: Manfred Tadra

Weiter hohe Nachfrage nach einem Studienplatz in Wildau



Stolze Absolvantinnen und Absolventen nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss. Foto: Bernd Schlütter

56 Studierende erhielten einen Doppelabschluss sowohl der TH Wildau als auch von Universitäten in St. Petersburg und Jaroslavl (Russland) sowie Almaty (Kasachstan), Poznań (Polen), Lille (Frankreich), Barcelona (Spanien) und Riga (Lettland). 29 Absolvantinnen und Absolventen, das sind 3,1 Prozent, waren besonders erfolgreich und schlossen mit einer Gesamtnote von besser als 1,3 ab. Dafür erhielten sie das Gesamtprädikat „Mit Auszeichnung bestanden“. Stephan Loge, Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald und Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TH Wildau, ehrte sie auf dem Festakt mit wertvollen Preisen.

Seit der Gründung unserer Hochschule konnten insgesamt rund 11.500 Studierende ihr Studium erfolgreich abschließen. Sie sind

inzwischen im In- und Ausland Botschafter eines attraktiven Studienortes. Wo intensiv gearbeitet, gelernt und geforscht wird, soll natürlich auch das Feiern nicht zu kurz kommen.



Foto: mobarcon

Das 12. Wildauer Oktoberfest vom 16. bis 25. Oktober 2015 auf dem Campus war für Tausende Besucherinnen und Besucher aus nah und fern wieder „a mords Gaudi“. Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Einwohner der Hoch-

schulstadt Wildau, Freunde und Förderer sowie Gäste aus nah und fern feierten nach echt Brandenburger und bayerischer Lebensart. An dieser Stelle bedanken sich die Veranstalter und Organisatoren sehr herzlich bei allen Anwohnerinnen und Anwohnern für ihre Toleranz und ihr Verständnis.

25 Jahre Hochschule

Nach dem Rückblick, nun der Ausblick: Das Jahr 2016 ist für die Technische Hochschule Wildau wieder ein ganz besonderes Jahr, denn wir feiern dann unseren 25. Geburtstag. Am 22. Oktober 1991 wurde die damalige „Technische Fachhochschule“ auf Beschluss der Brandenburger Landesregierung gegründet. Und damit begann eine Erfolgsgeschichte, die Wildau und die gesamte Region nachhaltig geprägt und verändert hat.

Wir sind zurzeit dabei, das „Festjahr“ zu planen. Beginnen wird es mit der Eröffnung der 5. Wildauer Wissenschaftswoche am 29. Februar 2016. Über die Details werden wir in der nächsten Ausgabe der Wildauer Rundschau, in der Tagespresse, im CampusTV des regionalen Fernsehsenders KWtv und über unsere Homepage www.th-wildau.de ausführlich informieren.

Wer ständig auf dem Laufenden sein will, kann auch gern unseren Newsroom unter www.mynewsdesk.com/de/th-wildau besuchen. Dort gibt es immer die aktuellsten Nachrichten sowie Fotos und Videos.

Zunächst aber erst einmal allen Leserinnen und Lesern der Wildauer Rundschau eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2016.

Bernd Schlütter Technische Hochschule Wildau

Immobilienbüro Jakob

Wir vermitteln für Sie den Verkauf von EFH, MFH & Grundstücken
Umfangreicher Service von der Bewertung bis hin zum Verkauf

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Jakob
Mitglied im Ring Deutscher Makler
Haus- und Grundstücksvermittlung seit 1993

Büro: 15745 Wildau, Bahnhofplatz 3 (direkt am S- Bahnhof)
Tel. (03375) 50 32 56
E-Mail: immobilienbuero_jakob@web.de

Schornsteinfegermeister
Gebäudeenergieberater
Betriebswirt (HWK)

Dittmar

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

- Kehr- & Überprüfungstätigkeiten
- Schornsteinquerschnittsberechnungen
- Verbrennungsluftnachweise
- Energieberatung
- Gashausschau
- Rauchmelder

Tel.: 030 / 54 84 55 82
Fax: 030 / 55 46 70 71
Mobil 0157 / 57 14 44 00

eMail: schornsteinfeger.dittmar@gmail.com • www.schornsteinfeger.dittmar.de

Duales und berufsbegleitendes Studium an der TAW und VWA in Wildau

Eine Herausforderung rückt auch bei Unternehmen in der Region immer stärker in den Fokus – der Fachkräftemangel. Was können Unternehmen tun? Welche Möglichkeiten können genutzt werden? Ein wichtiger Faktor ist die Qualifizierung von Mitarbeiter/innen und die Rekrutierung und Ausbildung von neuen Nachwuchskräften.

Die Technische Akademie Wuppertal e.V. (TAW) am Standort Wildau bietet mit der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) erfahrenen Berufstätigen die Möglichkeit, sich neben dem Beruf weiter zu qualifizieren. Über ein berufsbegleitendes Studium ist der Erwerb drei anerkannter Abschlüsse möglich. Durch Kooperationsvereinbarungen mit renommierten Hochschulen können Studierende nach sechs Semestern beispielsweise den Abschluss als Betriebswirt (VWA), darauf aufbauend oder auch parallel den international anerkannten Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ und im Anschluss daran den Abschluss „Master of Arts“ in Betriebswirtschaft erlangen. Das ist in unserer Region einzigartig! Der Betriebswirt kann zusätzlich um die Vertiefungsrichtungen Verwaltung, Marketing, Personal und Logistik erweitert werden.

Ab dem Wintersemester 2016/2017 haben Unternehmen und zukünftige Abiturienten die Chance, durch das duale Studium an der TAW, gemeinsam dem Fachkräftemangel entgegenzutreten und mittels Bildung in die Zukunft zu investieren.

In Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin ermöglicht die TAW in Wildau das Erreichen eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses, in den Vertiefungen:

- Business Management (Allgemeine Betriebswirtschaft)



Das Team der TAW Wildau

Foto: TAW



Die Absolventen der TH Wildau

Foto: TAW

- Business Administration, Spezialisierung: Handel & Logistik
- Public Management (Verwaltungsmanagement)
- Health Management (Gesundheitsmanagement)

Innerhalb von drei Jahren werden die Studierenden in diesem praxisintegrierten dualen Modell fit gemacht fürs Berufsleben. Das Studienkonzept definiert sich vor allem durch seine intensive Verknüpfung von Theorie und Praxis und dem kurzen Wechsel von 2- bis 3-wöchigen Studienphasen und durchschnittlich sechs Wochen Anwesenheit im Unternehmen, in der Institution oder bei dem Praxispartner. Einen besonderen Service bietet die TAW, indem sie die Unternehmen bei der Rekrutierung potenzieller Bewerber unterstützt. Somit können sich Abiturienten in der Region qualifizieren, während sich Unternehmen gleichzeitig den Wissenszuwachs sichern.

Das berufsbegleitende und auch das duale Studium an der TAW und VWA Wildau wird damit noch mehr zum Karriere-Turbo für engagierte, junge Berufstätige. Zudem herrscht hier mit kleinen Gruppen und dem Ambiente des Schulungsortes eine Lernatmosphäre, die von vielen Studierenden besonders gelobt wird.

Über das komplette Studienangebot informiert die TAW bzw. die VWA Wildau regelmäßig auf Informationsveranstaltungen.

Kontakt und Informationsunterlagen unter:

TAW Wildau
Eichstraße 4, 15745 Wildau
Tel.: 03375 / 50500
Internet: www.taw.de/wildau

Susann Lardon
Technische Akademie Wuppertal e.V.

Zeichen für die Umwelt gesetzt

Am 06. Oktober 2015 wurde im Volkshaus Wildau eine Sonderausstellung zum Thema „Umwelt“ eröffnet. Die Sonderausstellung besteht aus mehreren Einzel-Ausstellungen von unterschiedlichen Künstlern. Alle haben eines gemeinsam: Sie beschäftigen sich mit dem Thema Umwelt und betrachten es aus ihrer Sicht.

Die Idee zu einer Ausstellung dieser Art hatten der regional bekannte Künstler Wolfgang Reineck und die für Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt Wildau zuständige Katja Lützelberger. Circa drei Jahre bereiteten sie diese Ausstellung vor, motivierten Künstler und auch andere im Bereich Umweltschutz in der Region aktive Personen, wie z.B. Hans-Jürgen Bäcker vom Naturschutzbund NABU mit dabei zu sein.

Entstanden ist eine umfassende, informative Gemeinschaftsausstellung, die hier in der Region ihresgleichen sucht.

Mit dabei sind Werke von **Wolfgang Reineck**, welche u.a. den vom Aussterben bedrohten Kondor zeigen und eine Robbe, in deren Augen sich ihr zukünftiger Mörder spiegelt, kurz bevor er sie erschlägt. Auch Abbildungen von Igel und dazugehörige Informationstexte sowie Fotografien von „kleinen“ heimischen Umweltsünden befinden sich in der Abteilung des Bürgermeisters im Erdgeschoss links.

Katja Rommel stellt ein Pferd aus, das durch eine sog. Rollkur gequält wird, stellt diese Qualen auch dar und möchte auf Probleme aufmerksam machen, die beim Dressurreiten von Pferden entstehen. Dinge, die sicherlich nicht jedermann bewusst sind. Ein Ausstellungsstück widmet sie auch dem Thema Stierkampf, wodurch jährlich viele Tiere sterben. Ein weiteres zeigt eine Dressurherde.

Jan Rommels Ziel ist es, in seinen Bildern die Beziehung zwischen Mensch und Natur darzustellen. Er stellt einen Baum aus, der unter Müll vertrocknet ist. Die Äste sind abgestorben und abgebrochen. Wie so oft erstickt die heile Welt/Natur unter dem Müll.

Angela Wagenknecht widmet sich mit ihren Bildern dem Natur- und Tierschutz. Sie stellt unter anderem einen kleinen hilflosen Welpen in der Hand eines Menschen aus, was für mich symbolisiert, wie schutzlos die Tiere der Willkür des Menschen ausgeliefert sind. Darüber hinaus zeigt sie auch ein Bild, auf dem ein Hai in einem Sektglas



Foto: Gisela Michailow

schwimmt, für mich ein Zeichen für die vielen Tiere, die in viel zu engen Käfigen eingesperrt leben müssen.

Karin Engel befasst sich in ihren Bildern mit dem Thema Fleischkonsum und der damit verbundenen furchtbaren Tierhaltung sowie dem Problem der Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll. Auf einem Bild ist eine Schildkröte zu sehen, für die eine leere Plastiktüte aussieht wie eine Qualle, bei deren Verzehr sie jedoch vermutlich sterben wird. Sie ruft auf, dass ein jeder sich in seinem eigenen Verhalten dazu disziplinieren sollte, etwas für die Umwelt zu tun.

Eindrucksvoll und nachhaltig wirksam ist auch das von **Kai-Uwe Schulz** im Erdgeschoss rechts ausgestellte Motorrad. Auf diesem verunglückte einst sein Neffe durch rücksichtsloses Verhalten im Straßenverkehr. Er brachte darauf „Custom-Painting“ an und verarbeitete so den Tod von Christian Schulz. Seitdem wirbt er damit für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Hans-Jürgen Bäcker vom Naturschutzbund NABU zeigt im Flur der Finanzverwaltung Fotografien und Informationstexte zu Umweltproblemen aus den Themenbereichen Zigarettenkippen, Hundekothaufen und illegal entsorgtem Müll. Er sorgt mit seiner Ausstellung für besonderen Diskussionsstoff, da er provoziert.

Inka Lumers Ausstellung in der Galerie im ersten Obergeschoss trägt den Titel: „Veteranen mit Rinde – alte Bäume im Dahmeland“. Mit Pinsel und Kamera war sie im Dahmeland unterwegs, woraus wundervolle Aquarelle entstanden sind. 12 von ihnen finden sich nun in einem Jahreskalender wieder, der für 15,00 EUR bei Frau Görnitz in der h.c. Pension in Wildau in der Freiheitstraße 24 oder bei Frau Lützelberger im Volkshaus Wildau in Zimmer 3 käuflich zu erwerben ist. Vielleicht ist dies ja ein schönes Weihnachtsgeschenk aus unserer Region?

Halo Klank-Neuendorf zeigt Fotografien zum Thema „Bäume im Wandel der Jahreszeiten“ im Flur vor dem Sekretariat des Bürgermeisters im 1. OG. Dabei ist immer ein Baum karg und ohne Blätter im Herbst und dann voller Blätter ergrünt im Sommer zu sehen. Die Bilder geben Hoffnung, dass auch nach einem Winter immer ein Sommer kommt und aus jedem fast noch so vertrocknet aussehenden Ast auch wieder Blätter sprießen können.

Edmund Werner beschäftigt sich in seinen ausgestellten Bildern im Eingangsbereich im Erdgeschoss mit dem Klimawandel und den daraus resultierenden Folgen wie das Schmelzen der Gletscher und die Ausbreitung der Wüsten. Er möchte aber auch darstellen, dass „Umwelt“ jeden betrifft, da alle für ihr Handeln die Verantwortung

tragen. Jeder sollte bei sich selbst beginnen und schauen, was er für sich verändern und für die Umwelt tun kann.

Heidrun von Haacke stellt auf ihrem Gemälde im Eingangsbereich wirkungsvoll die Situation einer Ölkatastrophe dar. Ein Kind findet einen toten Vogel, dessen Gefieder vollkommen mit Öl verschmutzt ist. Die Künstlerin beschäftigt sich schon lange mit dem Thema Umwelt, es ist sicherlich nicht das letzte Bild von ihr, das im Volkshaus Wildau ausgestellt wird.

Walter Berger stellt ein Bild mit dem Titel „Löwe Cecil“ aus. Der Wildauer Künstler erstellte es aus reinen Naturmaterialien, die er sich selbst zusammenstellte. Bei dem Motiv handelt es sich um einen Löwen, der von einem Amerikaner illegal während einer Jagd in Simbabwe getötet wurde. Das Original erstrahlte auch am Empire State Building in New York.

Darüber hinaus werden Witzzeichnungen vom Wildauer Künstler **Kurt Gniewitz** im Erdgeschoss rechts ausgestellt, welche zum Schmunzeln und Überlegen anregen. Der Künstler zeigt das Umweltthema aus einer humorvollen Perspektive. Nichts desto trotz regen auch seine Werke das Auge des Betrachters eindeutig zum Nachdenken an.

(Fortsetzung auf Seite 14)

Anzeige

Smart Control TaHoma

Sicherheit und Komfort einzeln oder im Zusammenspiel **somfy.**

kontrollieren und steuern Sie ihr Haus auch per Smartphone Tablet oder Computer auch von überall per Internet

Alarmanlage Protexial

Einbruchzeit

Funk-Alarm-Anlage die mehr kann. z.B. Fahren sie die Rolläden bei Einbruch herunter aber bei Brand hoch!

MB-LUX.

Rolläden Tore Markisen Terrassendächer

Gewerbepark 8
15745 Wildau

Tel.: 03375 - 5029 38
Fax: 03375 - 5029 67
info@mb-lux.de
www.info@mb-lux.de

(Fortsetzung von Seite 13)

Zeichen für die Umwelt gesetzt

Auch **Schüler der Musikbetonten Gesamtschule „Paul Dessau“ Zeuthen** beteiligen sich an der Ausstellung und stellen ihre im Leistungskurs Kunst, unter der Leitung von Frau Lidia Plucienik, gefertigten Werke zum Thema „Umwelt“ aus. Die Arbeiten von Arne Ihmann, Pia Nerreter, Elisabeth Zinn, Justin Driescher, Ayla Lorenz und Sophia Herrmann beschäftigen sich mit Fragen und Sachverhalten rund um den Themenkomplex Umwelt, nicht nur in der bildlichen Darstellung, sondern auch in der Form der gewählten Materialien, welche sich teilweise sogar aus Recyclingprodukten zusammensetzen.

Heike Bischoff stellte Keramik unter dem Thema „Harmonie Ton und Natur“ aus. Dabei wurden Pflanzen in Gegenstände aus Ton eingebunden. Zu sehen waren auch wundervolle Figuren,

wie beispielsweise Eulen. Leider konnte diese Ausstellung nur am Eröffnungsabend gezeigt werden, da derzeit keine Ausstellungsmöglichkeiten in Vitrinen im Volkshaus Wildau vorhanden sind.

Die musikalische Eröffnung erfolgte gekonnt durch Ulrich Pletscher von der Musikschule Seeliger am Saxophon, welcher durch seine Musik zum Nachdenken anregte.

An diesem Abend wurde auf Blumen und andere Präsente als Dankeschön für die ausstellenden Künstler verzichtet. Lediglich etwas Honig aus der Region vom Imkerverein Friedersdorf gab es. Damit sollte gleichzeitig auf das Sterben der Bienen aufmerksam gemacht werden sollte. Jeder Einzelne kann etwas für den Erhalt ihres Lebensraumes tun. Pflanzen Sie Bäume wie Linden, Robinien, Weiden und Apfelbäume. Stecken Sie Blumen-

zwiebeln in die Erde. Lassen Sie Unkraut oder besser „Wildkräuter“ auch einmal stehen. Löwenzahn und kleine Kleequellen z.B. eignen sich auch hervorragend als Nahrungsquellen für die Bienen.

Anstatt der Übergabe von Präsenten wurden an diesem Abend Spenden für das Tierheim in Märkisch Buchholz gesammelt. Denn aus Sicht der Organisatoren kommt das Thema Tierschutz aktuell in der Politik zu kurz, bei allen anderen Problemen. Aber die Tiere haben keine eigene Stimme, sie können sich ihren Lebensunterhalt auch nicht erarbeiten. Sie brauchen unsere Hilfe! Auch der Musiker Ulrich Pletscher erklärte sich bereit, sein Honorar für die Veranstaltung an das Tierheim in Märkisch Buchholz zu spenden.

Kommen Sie ins Volkshaus Wildau und sehen Sie sich die Verbindung aus Kunst und Umwelt an. Unter-

stützen Sie das Anliegen der Ausstellungen, auf etwas aufmerksam zu machen, was sonst zu wenig Beachtung findet. Überlegen Sie für sich, was Sie persönlich in Ihrem Alltag für die Umwelt tun können und handeln Sie danach. Denn wir haben nur diese eine Umwelt, diesen einen Planeten zum Leben.

Die Ausstellungen verbleiben noch bis Ende 2015 im Volkshaus Wildau in der Karl-Marx-Straße 36. Sollte Ihnen ein Besuch innerhalb der Öffnungszeiten nicht möglich sein, so besteht auch außerhalb der Öffnungszeiten die Möglichkeit, mit Frau Katja Lützelberger einen individuellen Termin zu vereinbaren. Sie erreichen sie unter der Telefonnummer 03375 / 505463 oder per E-Mail unter K.Luetzelberger@wildau.de.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Leserbrief

Wieder eine neue Ausstellung im Volkshaus

In diesem Jahr war es bereits die vierte Vernissage, zu der ich von der Stadt Wildau eine Einladung erhielt. Sie war besonders bewegend und interessant. Als Mitglied des Singekreises Wildau bin ich selbst jemand, der die Wildauer Kunstlandschaft mitgestaltet. Wir Sänger wollen die Menschen mit unserer Stimme

begeistern. In einer Ausstellung wie in dieser, in der sich alles um das Thema Umwelt dreht, sind es die Bilder, die zu den Menschen sprechen, sie zum Nachdenken anregen, auf Neues, bisher Unbeachtetes, aufmerksam machen und die Anerkennung der künstlerischen Arbeit hervorrufen. Weitau interessanter als der Besuch einer Ausstellung ist es, bei der Vernissage anwesend sein zu dürfen. Schon die einleitenden Worte, die

in Wildau oft der Bürgermeister selbst oder die Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit, Frau Katja Lützelberger, spricht, sind sehr interessant und aufschlussreich. Das Interessanteste ist jedoch die Begegnung mit den Künstlern. Man erfährt, mit welchen Gedanken sie sich bei der Arbeit tragen, welche Beweggründe sie hatten, sich mit diesem Thema zu befassen, weshalb sie gerade die Technik anwendeten und vieles mehr. In dieser Ausstellung waren sehr ergreifende Bilder zu sehen. So das Bild von Wolfgang Reineck, das eine junge Robbe zeigt, in deren Augen sich der Mensch spiegelt, der in den nächsten Augenblicken die Robbe töten wird oder das Kleinkind am Strand, mit einem ölverschmutzten Vogel in der Hand, gemalt von Heidrun Haacke. Es waren aber auch umweltverschmutzte Ecken und die Hinterlassenschaften der ausgeführten Hunde aus Wildau und der Umgebung zu sehen, die H. J. Bäcker mit seiner Kamera fest hielt. Mir gefielen die Aquarelle von Inka Lumer, auf denen alte, ehrwürdige Bäume dargestellt waren. Ich erkannte den Baum, der durch

die Mauer des Kirchhofs in Motten wächst. Beeindruckend waren auch die Fotos von Frau Halo Klank-Neuendorf, die Kopfweiden und andere Bäume im Herbst und dann noch einmal im Frühling fotografiert hatte. Außerst erfreulich war es, dass sich Schüler der musikbetonten Schule in Zeuthen mit ihren Arbeiten zum Thema Umweltschutz an der Ausstellung beteiligten. Kurt Gnichwitz hat sich mit seinen Karikaturen dem Thema Umwelt gewidmet. Über alle ausgestellten Arbeiten zu schreiben, sprengt einfach den Rahmen dieses Artikels. Wichtig war es mir, durch die Schilderung meiner Eindrücke auf diese Ausstellung aufmerksam zu machen. Und wenn Frau Lützelberger erwähnte, dass drei Jahre an der Verwirklichung der Ausstellung gearbeitet wurde, so erhält man einen kleinen Einblick in die Mühe und das Engagement der Menschen, die an dem Zustandekommen mitwirkten. Ich kann nur jedem Interessierten raten, sich die Ausstellung anzusehen. Mich hat sie begeistert!

K. Bormann

Je suis Paris

Seit kurzem befindet sich im Eingangsbereich im Volkshaus rechts ein Bild, das Mitgefühl für die Terroranschläge am 13. November 2015 in Paris ausdrückt. Die Künstlerin Doris Schindler gestaltete es. Sie sagte: „Den Opfern und deren Familien. Es ist unbegreiflich. Ich weine und fühle mit Euch.“

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Bild: Doris Schindler

Vernissage im Volkshaus Wildau: Kunstvoll geht's ins neue Jahr

Am 15. Januar 2016 um 18.00 Uhr findet die erste Vernissage im neuen Jahr in Wildau statt, zu der alle Kunstinteressierten aus Wildau und Umgebung herzlich eingeladen sind.

Das Thema lautet: Kunstvoll geht's ins neue Jahr.

Bürgermeister Dr. Uwe Malich wird mehrere Einzelausstellungen eröffnen und damit den künstlerischen Jahresauftakt setzen.

Im Flur im Eingangsbereich stellt der Malclub Klatschmohn, vertreten von Doreen und Rike Schröder (Mutter und Tochter) aus. Klatschmohn ist eine Gruppe für Frauen und Männer, die sich unter der Leitung von Ingeborg Krauskopf im Jahr 2011 zur gemeinsamen Weiterentwicklung der künstlerischen Fähigkeiten zusammengeschlossen haben. Dort sind viele Techniken, Stilrichtungen und Motive vereinigt. Neben der Dauerausstellung im Mehrgenerationenhaus Zeuthen hat Klatschmohn 2012 Ausstellungen im Seniorenstift und in der Bibliothek Zeuthen veranstaltet.

Doreen Schröder malt vornehmlich Landschaften und Tiere. Schon als Kind hat die Künstlerin gerne und oft gemalt. In der Schulzeit hat sie ihre Technik erweitert und bereits mit elf Jahren den ersten Malkurs absolviert. 1998 begann sie professionell zuerst mit Ölfarben, um mit der Zeit immer öfter mit Acryl zu arbeiten. Neben Bildern von Tieren und Natur arbeitet die Künstlerin auch gerne mit anderen Motiven und Techniken.



Bild: Doreen Schröder

Rike Schröder schnupperte einmal in Klatschmohn hinein und konnte danach nicht mehr aufhören. Sie begann mit Aquarell und auch Acryl zu arbeiten und probierte sich und die vielfältigen Techniken aus. Darunter sind bisher viele Tier-, Blumen-, und Landschaftsbilder sowie Stillleben.



Bild: Rike Schröder

In der großen Galerie im ersten Obergeschoss stellt Günter Schuldt seine Öl- und Acryl-Gemälde zum Thema „Flugzeuge, Landschaften und Portraits“ aus. Der Künstler war Mitglied im Adlershofer Künstlerkreis und stellte schon mehrfach im Volkshaus Wildau aus.



Bild: Günter Schuldt

Dorit Brückner zeigt im Flur vor dem Einwohnermeldeamt Bilder zum Thema „Collagen und Kohle.“ Wie auch ihre letzte Ausstellung sind die Werke sehr abwechslungsreich und kreativ gestaltet. Die Künstlerin war drei Jahre im Künstlerverein Canthe in Hückelhoven.



Bild: Dorit Brückner

Im Flur der Hauptverwaltung im Erdgeschoss rechts und im Eingangsbereich links stellt Robert Bross seine abstrakten Gemälde aus. Sein Stil zeichnet sich durch experimentelle Flächengestaltung aus. Er benutzt verschiedenste Materialien und kombiniert sie mit Form und Farbe zu einem Gesamtbild. Seine Werke sind sehr dekorativ und höchst interpretationsreich.



Bild: Robert Bross

Walter Berger zeigt Naturkunst unter dem Thema „Wildau und ein Stückchen weiter“. Dabei sind Motive wie das Klubhaus an der Dahme in Wildau, eine Kirche in Berchtesgaden, eine Moschee in Istanbul in der Türkei und ein Landschaftsmotiv aus Cornwall in Großbritannien zu sehen. Die Bilder werden im Flur der Abteilung des Bürgermeisters im Erdgeschoss links ausgestellt.



Bild: Walter Berger

Ursula Ender präsentiert dieses Mal im Flur vor dem Sekretariat des Bürgermeisters im ersten Obergeschoss Gemälde zum Thema „Abendstimmung“, ganz passend zur dunklen Jahreszeit, in der die Abende sehr lang sind. Darauf muss sich die Natur einstellen und auch der Mensch. So zeigt eines der Bilder beispielsweise eine Öllampe, welche Licht ins Dunkle bringt.



Bild: Ursula Ender

Im Flur der Finanzverwaltung im ersten Obergeschoss stellt Doris Schindler ihre Werke aus. Die freischaffende Künstlerin zeichnet sich durch ihre abstrakte experimentelle Acrylmalerei aus. Das heißt: Mut zur Farbe, Abschied vom Perfektionismus, Zufall und Loslassen. Ihre Ideen veröffentlicht sie auch in einem eigenen Block: <https://mycrazycolorful-world.wordpress.com/>.



Bild: Doris Schindler

Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung erfolgt durch die Musikschule Seeliger. Die Technik wird durch den Veranstaltungsservice von Mario Lehmann bereitgestellt.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Märchenhafte Weihnachten und ein eindrucksvolles 2016 all unseren Kunden und Geschäftspartnern!

lilienthal WERBUNG

Design Print Web Verlag
Werbetechnik Dialogmarketing

Fon. 030-633 13 450 lilienthal-werbung.de

Friedenssinfonie in Wildau – Musik verbindet weit über Grenzen hinaus

Am 12. September 2015 wurde im Volkshaus Wildau die Friedenssinfonie „Dona Nobis Pacem“ aufgeführt und dabei ein Zeichen für den Frieden gesetzt. Es musizierte das deutsch-polnische Orchester „grenzenlos“ mit Künstlern aus der Region Wildau. Beteiligt waren der Singkreis Wildau unter der Leitung von Frau Nopper, der Popchor der Musikschule Seeliger unter der Leitung von Tino Höch sowie der Chor der Grundschule Wildau unter der Leitung von Frau Blischke. Als Sprecher waren auch Schüler der Ludwig Withhöft Oberschule vertreten.

„Die Friedenssinfonie hatte passend zu Wildau ihren bedeutsamen historischen Hintergrund, den Ausbruch des 2. Weltkrieges vor 76 Jahren (am 1.9.1939). Die Friedenssinfonie hat aber auch eine bedrückende aktuelle Bedeutung. Der Frieden ist in vielen Gebieten unserer Erde von kriegerischen Auseinandersetzungen abgelöst worden. Die gegenwärtige Flüchtlingsbewegung ist Zeuge dieser Entwicklung. Krieg ist etwas Furchtbares, führt nur zu Leid, Opfern und Verlusten auf allen Seiten. Auch heute müssen wir uns gemeinsam um Frieden bemühen. Auf der Welt insgesamt und insbesondere in unserer Nachbarschaft. Die Sinfonie hat uns aufgerüttelt“, so Bürgermeister Dr. Uwe Malich im Anschluss an die Aufführung.

Die Friedenssinfonie bestand aus vier Sätzen. Im ersten und zweiten Satz der Sinfonie kam die Lebensfreude der Menschen in Friedenszeiten zum Ausdruck. „Einen Stern, der Deinen Namen trägt“ und die hier in der Region bekannte „Annemarie-Polka“ erklangen in sinfonischer Verarbeitung. Es war fröhlich und unterhaltsam. Im 3. Satz „Krieg“ entwickelte sich zunächst eine unterschwellige, bedrohliche Atmosphäre. Diese stei-



Foto: Katja Lützelberger

gerte sich über mehrere Stufen... Bis der Zuhörer dann Gänsehaut bekam und nach einer Generalpause auch Tränen aus den Augen flossen. Zumindest war es bei mir so und ich entdeckte viele weitere Besucher des Konzertes, denen es ebenso ging. Trauer, Leid und Verzweiflung zu Kriegszeiten waren spürbar für die einen, zu erahnen für die anderen. Nahtlos schloss sich der 4. Satz „Brücken des Friedens“ an. Gesprochene Texte über Soldaten- und Familienschicksale aus den unterschiedlichsten Ländern in verschiedenen Sprachen mischten sich mit sehr leiser Musik. Nach und nach blühte die Stimmung dann wieder auf und das Konzert endete mit einem strahlenden Schlussakkord – dem Kanon „Dona Nobis Pacem“, in den auch das Publikum mit einbezogen wurde. Die Sängerinnen und Sänger verließen die Bühne und mischten sich unter das Publikum, es war überwältigend.

Ein großer Dank gilt dem Verein

„Musik und Leben“ aus Luckau, der die Sinfonie gemeinsam mit dem Partnerverein aus Wschowa (PI) ins Leben rief. Hazel Leach komponierte sie. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: www.friedenssinfonie.de.

Ein Dank gilt auch der Musikschule Seeliger, die das Konzert ins Volkshaus nach Wildau holte und tatkräftig bei der Organisation im Vorfeld und vor Ort half. Auch allen Akteuren aus Wildau und Umgebung sei gedankt, ohne die das Konzert so nicht hätte stattfinden können. Erstmals arbeiteten all diese in Wildau aktiven Chöre in dieser Art so generationsübergreifend zusammen, was zukünftig für einzelne, besondere Projekte auch

beibehalten werden soll.

Für alle, die das Konzert verpasst haben, gibt es in zwei bis drei Jahren voraussichtlich noch einmal die Gelegenheit, die Sinfonie in Wildau zu erleben. Im nächsten Jahr wird sie zunächst in Dänemark aufgeführt und es werden aktuell Kontakte zu weiteren Ländern geknüpft.

Es war ein unvergesslicher Nachmittag im Volkshaus Wildau, der allen Gästen des Konzertes sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Niemand möchte einen Krieg erleben, der solche Gefühle hervorruft.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Kurt Tucholsky und Brigitte Hube-Hosfeld

„Tucho“ und Gitti waren ein Paar. Am 17.10.2015 in der Stadtbibliothek Wildau. Frau Brigitte Hube-Hosfeld las Tucholsky und berichtete aus dem spannenden und am Ende tragischen Leben des berühmten Journalisten, Schriftstellers, Satirikers und Frauenverführers und (evt.) -verstehers Kurt Tucholsky.

Die Schauspielerin und Sängerin Brigitte Hube-Hosfeld war bei „Tucho“ jedenfalls in Höchstform und brachte dem amüsierten und begeisterten Publikum den Tucholsky sehr nahe. Die Zuhörer/Zuschauer wurden in die Schaffenszeit Tucholskys von der Zeit vor 1914 bis Anfang der 30-er Jahre des 20. Jahrhunderts versetzt, in Tucholskys umfangreiches literarisches und satirisches Schaffen und sein politisches Wirken. Natürlich kam auch sein schwieriges

und von vielen Sehnsüchten geprägtes Verhältnis zu Frauen nicht zu kurz. Die sehr starke Dominanz seiner Mutter in seinen Kindheits- und Jugendjahren hatte Wirkungen hinterlassen, die ihn ein Leben lang belasteten/quälten. Am Ende, ab 1933, verzweifelte er auch an Deutschland. Das Exil in Schweden brachte ihm keine Erlösung. Eine Überdosis Tabletten beendete am 21. Dezember 1935 sein Leben.

Aber die Vorträge von Frau Brigitte Hube-Hosfeld und der sie begleitenden Gitarristin Brigitte Breitkreuz wurden in die Schaffenszeit Tucholskys von der Zeit vor 1914 bis Anfang der 30-er Jahre des 20. Jahrhunderts versetzt, in Tucholskys umfangreiches literarisches und satirisches Schaffen und sein politisches Wirken. Natürlich kam auch sein schwieriges

Dr. Uwe Malich
Bürgermeister

Jubiläumskonzert des Singkreises Wildau



Foto: Dr. Ekkart Arbeit

War das eine Freude! Unser Wildauer Publikum und alle Freunde aus nah und fern waren gekommen! Vergessen waren die Aufregung und die Anstrengungen der Vortage. Gemeinsam mit dem Gemischten Chor Neu Zauche e.V., konnten wir unsere Gäste mit fröhlichem Gesang begrüßen. Wir hatten Ehrengäste eingeladen, die uns teilweise über mehrere Jahre mit Sach- und Geldleistungen unterstützten. Dieses Konzert und der anschließende kleine Sekttempfang waren ein Dankeschön von uns an die Ehrengäste. Unter den geladenen Gästen waren zwei, über die wir uns besonders freuten: der Landrat unseres Landkreises Dahme-Spre-

wald, Herr Stephan Loge und der Bürgermeister der Stadt Wildau, Dr. Uwe Malich. Für uns war es wirklich eine Ehre, dass beide unsere Einladung angenommen hatten und unser Konzert besuchten. So konnten sie hautnah die Welle der Begeisterung erleben, die beiden Chören aus dem Publikum entgegen schlug. Um das Programm abwechslungsreich zu gestalten, sangen wir einige bekannte Lieder mit dem Gastchor und dem Publikum zusammen. Jeder Chor sang seine schönsten Lieder jedoch allein. Eine Sängerin des Gemischten Chores aus dem Spreewald erzählte einige interessante Dinge zu den Trachten, die drei ihrer Sänge-

rinnen trugen. Es waren Festtags-trachten aus Neu Zauche. Sie werden tatsächlich nur zu ganz besonderen Feiertagen getragen. Deshalb war es für uns und für das Publikum eine besondere Freude, dass die Frauen sie angelegt hatten. Als dann erklärt wurde, wie aufwändig das Anlegen dieser Bekleidung ist, war der Applaus für die drei Sängerinnen umso größer. Eine weitere Besonderheit dieses Jubiläumskonzerts war die anschließende Gratulationskur. Viele Gratulanten überbrachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die unser Vorsitzender, Rolf Nopper, mit Freude entgegennahm. Eine überaus große Freude bereitete uns

unser Publikum mit seiner großzügigen Spende, die wir mit unserem Gastchor teilten. Auch er war sehr von unserem Wildauer Publikum angetan; von seiner Herzlichkeit, seiner Sangesfreude und seiner Spendenbereitschaft. Und das machte uns wiederum mächtig stolz. Wir beendeten das Konzert, unterstützt durch unser stimmungswaltes Publikum, mit dem Kanon „Dona nobis pacem“. Und ganz sicher verließen alle Gäste in froher, etwas feierlicher Stimmung die Kirche, die von diesem schönen Gesang noch ganz erfüllt war.

Karin Bormann
Singkreis Wildau

Finale der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen: Ein Resümee mit vielen Glanzpunkten

Das Kontrabassensemble Bassiona Amorosa präsentierte ein facettenreiches Abschlusskonzert und spiegelte damit die Vielfältigkeit der zweiten Saison der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen wider. Gerlint Böttcher trat als Solistin auf.

In der ehemaligen Montagehalle für Lokomotiven von 1921 beherbergt die Technische Universität Wildau ihre hochmoderne Bibliothek. Das Atrium mit den Magazinen und Büchern bot am Samstagabend die Kulissen für ein ganz außergewöhnliches Abschlusskonzert der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen mit dem Kontrabassensemble Bassiona Amorosa. Mit Witz, Charme und Leidenschaft brachte die internationale Besetzung des Ensembles dem Publikum in der voll besetzten Bibliothek die vielfältigen musikalischen Möglichkeiten ihrer Instrumente sowie den umfassenden Klangreichtum des Kontrabasses mit unterschiedlichsten Stücken nahe. Ihr Programm reichte von Giorgi



Eine unglaubliche Klangvielfalt verbunden mit einem hingebungsvollen Zusammenspiel: Das Kontrabassensemble Bassiona Amorosa und Gerlint Böttcher am Klavier. Foto: Norbert Vogel/Schlosskonzerte Königs Wusterhausen

Makhosvili's rasantem „Disco“ über einen in Zügen melancholischen „Little Prince“ von Mikael Tariverdiev bis hin zu echten Klassikern, darunter das berühmte gravitatische „Arioso“ aus dem „Cembalokonzert f-Moll“ von Johann Sebastian Bach oder der „Frühling“ aus den „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi. Beide Stücke gewannen durch den Kontrabass eine vollkommen neue, unübertroffene Originalität. Zu den Höhepunkten des Abends zählte

die an Virtuosität kaum zu über-treffende Darbietung des „Duos für zwei Kontrabässe“ von Johann Matthias Sperger, überarbeitet von Prof. Klaus Trumpf, dem Gründer von Bassiona Amorosa, früherem Professor an der Hochschule für Musik in München und heutigem Manager des Ensembles. Bei zwei weiteren Stücken wirkte Gerlint Böttcher als Solistin mit: Im „Andante“ aus dem „Klavierkonzert C-Dur“ von Wolfgang Amadeus Mozart und der „Ungari-

schen Rhapsodie Nr. 2“ von Franz Liszt. „Und jetzt kommt ein Wunder. Denn normalerweise wird die Ungarische Rhapsodie in c-Moll gespielt – heute jedoch in cis-Moll, und das ist sehr, sehr schwer zu spielen!“ kündigte Trumpf das Finale des Konzertabends an. Gerlint Böttcher zeigte an diesem Abend bildlich und hörbar, was die Rede-wendung „die ganze Klaviatur beherrschen“ bedeutet und ließ damit keinen Zweifel an ihrem Können: Spannungsgeladen und sinnlich, mit Leichtigkeit und Dynamik, berührend und leidenschaftlich brachte sie die unterschiedlichsten Nuancen dieses kompliziert schönen Werkes zum Ausdruck, unterstrichen durch die Kontrabässe, die zurückgenommen dem Klavier eine gewisse Prominenz verschafften, dabei jedoch keineswegs in das Abseits gerieten. Die Harmonie sowohl innerhalb des Ensembles, als auch mit der Pianistin war dabei stets überzeugend und gegenseitig inspirierend.

Franca Palaschinski

Seeblick
Hotel & Feiern

Feiern aller Art
in gemütlicher Atmosphäre!

Gastronomie
deutsche Küche
nur nach Vereinbarung!

Hotel
mit 7 Zimmern

Kontakt
Fontaneallee 55
15745 Wildau
Telefon: 03375 55 47 65
info@seeblick-zeuthen.de

www.seeblick-zeuthen.de Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Friedenskirche Wildau am 3. Advent-Sonntag: 13. Dezember 2015 um 17.00 Uhr



Foto: Gospelchor

Der Gospelchor Senzig folgt ein weiteres Mal der Einladung des Familientreffs „Kleeblatt“ zum Adventkonzert in die festlich ge-

schmückte Friedenskirche nach Wildau. Unter der Leitung von Foster E. Agbor nimmt, zur besten Nach-

mittags-Kaffee-Zeit, ein vorweihnachtliches Highlight der besonderen Art seinen Lauf. Fast bis auf den letzten Platz war

die Friedenskirche besetzt, als im vergangenen Jahr der Gospelchor zu seinem wundervollen Konzert auftrat. Die Premiere war gelungen und alle waren sich einig: Lasst daraus eine Tradition werden. Und nun ist es soweit: Am 13.12. um 17.00 Uhr beginnt das Konzert. Mit klassischen Weihnachtsgespeln und bekannten Songs bitten die fast 50 Sänger/-innen in die Kirche zum Innehalten und Genießen. Ihre Freude, Begeisterung und manches berührende Lied werden die Gäste in ihren Bann ziehen und ihre Herzen zum Schmelzen bringen.

Der Eintritt ist wie immer frei.

Peter Franneck

Frauen, die sich trauen

Liebe Frauen, damit Sie sich gut vorbereiten können, teilen wir Ihnen jetzt schon den Termin für „Frauen, die sich trauen“ im nächsten Jahr mit. Es ist der 13. März 2016 von 14.00 bis 17.00 Uhr im Volkshaus Wildau. Anmeldungen werden schon jetzt unter der Telefonnr. 03375/550585

oder per E-Mail an Halo.Klank-Neuendorf@web.de entgegen genommen. Gern werden auch wieder Kuchenspenden entgegen genommen.

Wir freuen uns auf Sie.

Hannelore Klank-Neuendorf
ASF/LDS

Steglitz trifft Wildau

Steglitz trifft Wildau
Saiten-Ensemble Steglitz und Wildauer Zupfmusikanten spielen Werke u.a. von Beethoven, Humperdinck und Schostakowitsch
11.12.2015, 19 Uhr
Technischen Hochschule Wildau/Hochschulbibliothek (Hochschulring 1, 15745 Wildau)
Eintritt frei, Spenden willkommen

Ein Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie am 09. Januar 2016 in der Friedenskirche Wildau



Foto: Konzertdirektion Lera

Original Bolschoi Don Kosaken – Seit über 35 Jahren unter der Leitung von Prof. Petja Houdjakov

Sakrale Musik, folkloristischer Kosakengesang und das ganz besondere Gefühl für die russische Musik haben Petja Houdjakov und seine Original Bolschoi Don Kosaken international bekannt gemacht – und das bereits vor über 35 Jahren. Nun lassen sich die schönsten Kosakenlieder und jede Menge Folklore aus dem alten Russland wieder live in der Friedenskirche Wildau erleben! Passend zur russischen Weihnachtszeit präsentieren die ausgebildeten Opern- und Kammer Sänger eine garantiert stilgetreue Interpretation der alten, russisch-orthodoxen Gesänge und Lieder. Die Darbietung der alten Choräle ist wie die Tradition verlangt, a' capella. Durch die enorme Bandbreite der Stimmen kommt die mystische Vielfalt des sakralen Gesangs besonders gut zur Geltung. Unter der Leitung von Prof. Petja Houdjakov wird der Chor entsprechend seiner

Interpretation mit den besten Stimmen besetzt und ist somit Garant für einen erlebnisreichen Konzertabend. Selbstverständlich dürfen auch Volkslieder und sogenannte Ohrwürmer, wie die Abendglocke und Kalinka auf dem Programm nicht fehlen.

Die Bolschoi Don Kosaken freuen sich sehr darauf, während ihrer Wintertournee wieder in der Ev. Friedenskirche Wildau gastieren zu dürfen.

Das Konzert findet am Samstag, den 09. Januar 2016 um 20.00 Uhr statt.

Eintrittskarten erhalten Sie:

- Stadtbibliothek Wildau Friedrich-Engels-Straße 78
- Musikladen, Bahnhofstraße 10, 15711 Königs Wusterhausen
- A 10 Center, Wildau Ticket & more

Wir wünschen unserem Publikum schöne und besinnliche Feiertage und einen wunderbaren Konzertabend.

Konzertdirektion

Von Spanisch bis Salsa über Discofox und Walzer

Neues Kursprogramm im Atelier & Tanzstudio Katrin Kupec ab Januar



Foto: Michael Setzpfand

Neues Jahr, neues Programm – nach diesem Motto gestalten sich die neuen Tanz- und Sprachkurse bei Katrin Kupec in Wildau. Gleich nach den Winterferien geht es los, mit sehr viel Sonne im Herzen und in den Beinen, in familiärer Atmosphäre und unter Palmen, in der Friedrich-Engels-Str. 73.

Neu zum Salsa & Co. kamen bereits ab 2015 noch Standard-Latein sowie ein Kurs ausschließlich in Discofox!

Kinder, Jugendliche, Singels, Paare, Señoritas, Anfänger und Fortgeschrittene lernen und genießen Salsa, Merengue, Bachata, Cha-Cha u.v.m. in Choreographie oder Paartanz mit Garantie auf lateinamerikanische Lebensfreude... Verschiedene Wochenendworkshops, Übungs- und Themenabende, Vorträge und Familienfeste runden das Programm ab.

Jeder Kurs hat seinen eigenen Charakter. So, wie im Paarkurs die Einheit der Partner und das „sich aufeinander einlassen“ an oberster Stelle stehen, so können sich im Kurs nur für die Señoritas, die Ladies richtig auspowern zu Salsa, Latin-Pop & Co.. Sie lernen typisch lateinamerikanische, graziöse, weibliche Bewegungen und ausgefallene Schrittkombinationen.

Die Bolschoi Don Kosaken freuen sich sehr darauf, während ihrer Wintertournee wieder in der Ev. Friedenskirche Wildau gastieren zu dürfen.

Das Konzert findet am Samstag, den 09. Januar 2016 um 20.00 Uhr statt.

Eintrittskarten erhalten Sie: – Stadtbibliothek Wildau Friedrich-Engels-Straße 78 – Musikladen, Bahnhofstraße 10, 15711 Königs Wusterhausen – A 10 Center, Wildau Ticket & more

Katrin Kupec

Weihnachten in Wildau

12. Wildauer Weihnachtsfeier
4. bis 6. Dezember 2015
Marktplatz am S-Bahnhof

Wildauer Lichterumzug
Freitag, 4. Dezember 2015 ab 18 Uhr
Treffpunkt: Friedrich-Engels-Str. 40
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft

Fr. 18 – 22 Uhr * Sa. 14 – 22 Uhr * So. 14 – 20 Uhr

Weihnachtsmann * Mitmachmärchen * Tombola mit tollen Preisen * Weihnachtskinderwelt * Streichelzoo und Ponyreiten * Weihnachtshits und Showeinlagen * Glühwein und weihnachtliche Leckereien * Buntes Programm für Groß und Klein * Weihnachtswunschbriefkasten

für einen guten Zweck, einem Umweltprojekt der Kita „Am Markt“.

Das Wildauer Weihnachtsfeuer hat wie folgt geöffnet:

Freitag, 04.12.2015

18.00 Uhr
Lichterumzug

Treffpunkt: WiWO
Friedrich-Engels-Straße 40

18.00-22.00 Uhr
Weihnachtsmarkt

Samstag 05.12.2015

14.00-22.00 Uhr
Weihnachtsmarkt

14.00-19.00 Uhr
Weihnachtskinderwelt
in der Kita „Am Markt“

Sonntag 06.12.2015

14.00-20.00 Uhr
Weihnachtsmarkt

14.00-17.00 Uhr
Weihnachtskinderwelt
in der Kita „Am Markt“

Bald ist es wieder soweit! Der Wildauer Weihnachtsmarkt ist festlich geschmückt, eine stattliche Tanne erstrahlt im hellen Glanz. Geruch von Glühwein und weihnachtlichen Leckereien liegt in der Luft. Es ist Zeit für das 12. Wildauer Weihnachtsfeuer am 2. Advent.

Am Freitag, den 04.12.2015, beginnt das Weihnachtsfeuer um 18.00 Uhr mit einem Lichterumzug der Wildauer Kitas ab dem Gebäude der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (WiWO), Friedrich-Engels-Straße 40, zum Marktplatz. Hier findet die offizielle Eröffnung des Marktes mit dem Entzünden des Weihnachtsfeuers statt.

Alle, ob Groß, ob Klein, sind herzlich eingeladen, dem Lichterumzug und dem Weihnachtsmarkt beizuwohnen.

Dabei sein wird natürlich der beliebte Weihnachtsmann, der Weihnachtswünsche gern entgegennimmt.

Ein abwechslungsreiches Programm wird auf einer großen Bühne präsentiert.

Es gibt Mitmachmärchen, DJ's, Live-Musik, Tanz, Weihnachtswunschbriefkasten, einen Streichelzoo, Kremserfahrten durch das winterliche Wildau, eine Weihnachtskinderwelt in der Kita „Am Markt“ und besondere Show-Acts. Kulinarisch ist für jeden etwas dabei.

Auch gibt es wieder eine große Tombola mit besonderen Preisen

Ein großes Dankeschön an viele Wildauer Gewerbetreibende und ortsansässige Unternehmen, die mit Geld- und Sachspenden dieses besondere Fest tragen.

Wir freuen uns auf alle Wildauer und viele Gäste.

Sylvia Meißner
ereigniswelten



Foto: Manfred Tadra

Wissen, wo unser Trinkwasser her kommt Blick ins Wasserwerk am „Tag der offenen Tür“ im September

Muss Wasser, was hierzulande genießbar und selbstverständlich aus dem Hahn tropft, näher erläutert werden? Durchaus, und Wissensdurst lässt sich am besten am „Tag der offenen Tür“ und beim Blick hinter die Kulissen eines Wasserwerkes löschen, sagte sich der MAWV-Verbandsvorsteher. So war der Plan für diesen besonderen Tag, an dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MAWV gemeinsam mit der DNWAB, der Betriebsführungsgesellschaft auf das Gelände des Eichwalder Wasserwerkes in die Schmöckwitzer Straße einladen: An jenem Freitag sollten sich große und kleine Gäste bei herrlichem Spätsommerwetter rund ums Wasser schlaun machen können. Und am Abend wurde das 1913 errichtete Gebäude mit einer Lichtinstallation in malerischen Wasserfarben stimmungsvoll in Szene gesetzt.

„Wir hatten uns das Wasserwerk in Eichwalde als Ort der Begegnung ausgesucht, auch oder gerade weil dieses Gebäudeensemble mit seiner Geschichte sehr eng mit unserem Beruf, unserem Verband und der Region verbunden ist“, sagt Peter Sczepanski, der seit 2014 Verbandsvorsteher des MAWV ist.

Im Eichwalder Wasserwerk regelt ein modernes Prozessinformations- und Leitsystem die vollautomatische Förderung des Rohwassers und dessen Aufbereitung zum Trinkwasser. Wie das funktioniert, war nicht nur für Technikinteressierte ein Motiv, um sich beim „Mein Wasserwerk – Licht-Fest“ für eine Führung durch das Wasserwerk zu begeistern. „Besonders möchten wir uns bei der Kommune Eichwalde, dessen Bürgermeister und bei unseren Gästen bedanken, den eigentlichen „Familienmitgliedern“, denen wir das Wasserwerk präsentieren wollten“, sagt Peter Sczepanski. Tatsächlich erhielten die Wasserwerker an jenem Freitag bei Sonnenschein von 14.00 bis 19.00 Uhr die ungebrochene Aufmerksamkeit. Und sie hatten auch alle Hände voll zu tun: Weit über 300 Besucher gingen dem Weg des Wassers vom Brunnen über diverse wassertechnische Anlagen im Wasserwerksgebäude bis zur Zapfstelle nach.

Zum eigentlichen Fest gekommen waren deutlich mehr Gäste. „Der Andrang war bis zum Ende überwältigend. Sowohl bei den Besichtigungen, als auch während der Vorträge haben wir gespürt, dass unsere Gäste genau

zuhören, wie wir über Herkunft, Schutz, Förderung und Verteilung von Trinkwasser reden“, findet der MAWV-Verbandsvorsteher Peter Sczepanski anerkennende Worte für das interessierte und gut informierte Publikum.

Insgesamt hat neben dem heiter stimmenden Wetter das sehr einladende Ambiente vor und auf dem Gelände des Wasserwerkes für eine schöne Atmosphäre bis weit in den Abend hinein gesorgt. Ebenso fanden Schminken, Geschicklichkeitsbaggern, Hüpfen und der Wasserspielplatz ein begeistertes Publikum. Und nicht zuletzt trugen kulinarische Gaumenfreuden zur heiteren Stimmung ebenso bei, wie die flotte Moderation des regionalen Radiosenders Hitradio SKW mit Sitz in Wildau und die erfrischende musikalische Begleitung aus Jazz, Folk und Schlager.

Besonders froh waren die Organisatoren des Familienfestes am Wasserwerk, dass sich das kommunale Leben mit seinen verschiedenen Verbänden am MAWV-Tag der offenen Tür ideenreich und bunt für das Wasser engagierte: „Wir haben uns sehr über alle Beiträge gefreut, die ihre Verbundenheit zum Wasser auf unserem Fest zum Ausdruck brachten. Sei es der Eichwalder Gewerbeverein mit seinen Mitgliedsunternehmen oder die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr, die Technik, Sachverstand und persönlichen Einsatz mit Löschwasser zeigten. Der Heimatverein fand in seinen Archiven historische Fotos vom Wasserwerk und Wasserturm. Und Petris Jünger, deren Fang sehr von sauberen Gewässern in Dahme, Nuthe und Spree profitiert, wofür wir uns als Verband zuständig fühlen, ließen quicklebendige einheimische Fische im Aquarium schwimmen. So war rund ums Wasser für jeden etwas dabei“, befindet Peter Sczepanski. Wasser gut, alles gut.

„Für die Lichtchoreografie, die noch nach dem Fest eine Woche lang jeweils am Abend zu sehen war, hatten wir die Wildauer Firma DieTech GmbH gewonnen, ein Handwerksunternehmen, das sich mit der Vernetzung von verschiedenen Gebäudewelten beschäftigt“, sagt Peter Sczepanski. Mit dem Lichtkonzept wollte der Wasserverband auch durchaus Anleihe am „Festival of Lights“ in der Berliner Nachbarschaft nehmen, zu dem jährlich im Oktober markante Plätze und Gebäude publikums-



Fotos: André Beck

wirksam und stimmungsvoll in Licht getaucht werden.

„Das Ensemble um das Wasserwerk ist für uns ein gutes Stück Heimat, das auf eine Initiative der Gemeindevertreter von Eichwalde zurückgeht“, resümiert der Verbandschef. „Am 3. November 1911 hatten diese den visionären Bau des Wasserwerkes in ihrer Gemeinde beschlossen. Heute muss man sagen, dies geschah in weiser Voraussicht, weil frisches Trinkwasser immer einer prosperierenden kommunalen Entwicklung zuträglich ist.“

In Eichwalde lebten im Jahr 1913 bereits über 2.000 Menschen. Die Kapazität des Wasserwerkes war,

wie sich herausstellte, auf die Zukunft ausgerichtet und für die Versorgung von 7000 Einwohnern in Eichwalde und Berlin, bei einem täglichen pro Kopf Verbrauch von 100 Litern Trink- und Brauchwasser, bestimmt.

Über 100 Jahre später ist dieser Fakt im Leben der heute rund 6.000 Einwohner zählenden Gemeinde Eichwalde so selbstverständlich, wie für über 60.000 Menschen, die in ihren Kommunen über das Trinkwasserverbundsystem mit dem kühlen Nass aus dem Eichwalder Grundwasserreservoir versorgt werden.

André Beck

Brandenburgische Wasserakademie in Schönefeld gegründet



Foto: Spree-PR / Petsch

Sieben Gründungsmitglieder haben am Mittwoch, den 14. Oktober 2015 in Schönefeld die „Brandenburgische Wasserakademie e.V.“ ins Leben gerufen. Die Gründungsversammlung hat mit der Wahl eines Vorstandes Peter Sczepanski zum Präsidenten und Hans-Reiner Aethner zum Vizepräsidenten des Vereins bestimmt. „Der Brandenburgische Wasserakademie e.V.

hat sich Volks- und Berufsbildung, Förderung von Natur- und Umweltschutz sowie Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Siedlungswasserwirtschaft auf die Fahnen geschrieben“ erläutert Peter Sczepanski den Zweck der Akademie, deren Mitglieder natürliche und juristische Personen werden können. „Wasserthemen haben einen regionalen Ursprung, weshalb

wir die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Mitgliedern im Verein groß schreiben.“

Im Mittelpunkt des Vereinslebens steht die Förderung und Durchführung einer wissenschaftlich theoretischen und praktisch berufs begleitenden Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften. Die Akademie will hierfür eng

mit Institutionen der beruflichen Weiterbildung, Universitäten und Fachhochschulen mit wasser- und abwasserwirtschaftlicher Ausrichtung zusammen arbeiten, was durch Austausch von Erfahrungen, Programmen und Dozenten bewerkstelligt werden soll.

„Mit der Akademie fördern wir das bürgerschaftliche Engagement“, sagt der Präsident. „Experten, die mit Wasser- und Abwasserthemen verbunden sind, brauchen den gesellschaftlichen Diskurs zu Umwelt, Raumordnung und Siedlungswasserwirtschaft sowie Gewässermanagement.“ Zudem bietet der dem Gemeinwohl verpflichtete Verein Mitgliedern und Nichtmitgliedern eine kommunikative Plattform bei der Umsetzung des Leitbildes der zukunftsfähigen Wasserwirtschaft im Land Brandenburg.



Peter Sczepanski
Präsident Brandenburgische Wasserakademie

Mit Wissen und Werkzeug gegen die Wegwerfgesellschaft

Am 29.11.2015 fand das 9. und letzte diesjährige Repair Café im Familienladen Seifenblase statt. Das nächste findet dann erst wieder am 31.1.2016 statt.

Das Repair Café bietet einmal im Monat die Möglichkeit, defekte Geräte oder Gegenstände kostenlos und unter Anleitung von Experten wieder funktionsfähig zu machen. Bei Kaffee und Kuchen wird gemeinsam geschraubt, genäht, gelötet und geleimt. Voraussetzung für die Nutzung des Repair Cafés ist die Zustimmung zu der Hausordnung und Haftungsbegrenzung. Vor Ort werdet ihr daher von den ehrenamtlichen Helfern um eine Unterschrift gebeten.

Das Verlängern der Lebensdauer liebgewonnener Geräte bzw. das Vermeiden von Neuanschaffungen schärft das Bewusstsein für die Wertigkeit von Produkten. Das schon nicht nur Ressourcen sondern auch den Geldbeutel. Die Idee dazu stammt von der niederländischen Umweltjournalistin Martine Postma. Repair Cafés gibt es mittlerweile auf der ganzen Welt. Besonders stark verbreitet sind sie in Deutschland, den USA und Großbritannien.



Foto: Frank Vulpius

Das Team des Wildauer Repair Cafés freut sich über engagierte Mithelfer wie Techniker, Hobby-Bastler oder Kinderbetreuer. Auch Kuchen und Geldspenden für Verbrauchsmaterial und Ladenmiete sind eine große Hilfe.

Repair Café Wildau
Karl-Marx-Straße 114
15745 Wildau
www.repaircafe-wildau.de
www.facebook.com/repaircafe-wildau

Susann Schulz

Bühne frei für das Dahme-Seenland Tourismusverband präsentiert die Region auf der Grünen Woche

Mit einem bunten Bühnenprogramm präsentiert sich der Tourismusverband Dahme-Seen im Januar wieder den Besuchern der Grünen Woche in Berlin. Am Mittwoch den 20. Januar werden die Besucher der Brandenburg-Halle 21a auf dem Messegelände unterm Funkturm das Dahme-Seenland erleben können. Der Nachmittag steht unter dem Motto „Wasser und Wein“ und bietet Informationen rund um die Region, eine Fotoshow sowie Interviews mit Anbietern.

Das Weinanbau und Weingenuß an diesem Tag im Vordergrund stehen, ist kein Zufall. Die Region rings um Königs Wusterhausen bietet kleine aber feine Weinbauinitiativen. Nicht nur der Weinbauverein Bestensee stellt sich vor, sondern auch der Weinlehrgarten des Heimatvereins Mittenwalde. Außerdem sind auch Weinverkäufer aus Königs Wusterhausen zu Gast auf der Bühne.

Wem das noch nicht reicht, der kann sich auch über Wassersport im Dahme-Seenland informieren. Der Tourismusverband erklärt, was ein Charterschein ist und einzelne Anbieter von Charterbooten stellen sich vor. Auch Rast- und Anlege-



Foto: Tourismusverband Dahme-Seen e.V.

möglichkeiten für Freizeitkapitäne werden präsentiert.

Alle Anbieter stehen auf und neben der Bühne für Gespräche zur Verfügung und haben reichlich Anschauungsmaterial im Gepäck, das am Stand neben der Bühne erhältlich sein wird.

Für die musikalische Umrahmung des Programms werden wie gewohnt Musiker aus dem Dahme-Seenland sorgen und damit die Brandenburg-Halle in Stimmung bringen. Auch fünf junge Tänzerinnen aus Königs Wusterhausen werden den Besuchern kräftig einheizen.

Juliane Frank
Tourismusverband Dahme-Seen e.V.

Kreuzblütler

Das klingt doch fast vornehm, der Name einer Pflanzenfamilie. Jetzt kommt das ganz Einfache:

Weißkohl, Rotkohl, Sauerkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Kohlmeise, nein – ein Druckfehler – Suchen Sie weiter! Etwa 10 Gemüsesorten dieser Art fand ich, wobei Brokkoli auch dazu gehört! Das sind die Gemüsesorten, über deren hohen Wert ich etwas schreiben will.

Als Rohkost gleicher Art füge ich Kapuziner Kresse – diese hübsche Blume – Rettich und Radieschen hinzu. Die meisten Pflanzen, die einen hohen Wert für unsere Gesundheit haben, statteten sich als Selbsthilfe mit Stoffen aus, die sie vor Schäden wie diverse Insekten oder Tierfraß schützen.

Damit haben wir bei den genannten Pflanzen den Vorzug, das wohlschmeckende Gemüse mit Heilmitteln zu verzehren, wobei der etwas scharfe Geschmack, den viele lieben, von diesem „Heilmittel“ stammt. Es wird chemisch unter dem Begriff „Senfölglykoside“ verbucht, der erste Teil nennt uns das Scharfe – also Senf.

Die als Rohkost genießbaren Pflanzen haben einen hohen Vitamin C Anteil (bei den Gemüsen durch das Kochen vermindert!) und wirken vorbeugend gegen Infektionen.

Das Erstaunlichste ist, dass diese Senföle krebsvorbeugend wirken. Zweimal in der Woche ein Gericht aus einer der Kohlsorten bereiten, erfüllt die Wirkung. Etliche Studien haben die genannte Wirkung nachgewiesen. Im Kontakt mit einer Professorin in Heidelberg, wo die zentrale Krebsforschung Deutschlands durchgeführt wird, bestätigte die Professorin, dass ihre Patienten, die dort als Krebskranke mit den üblichen medizinischen Grundlagen einer Krebstherapie je nach Schweregrad und des betroffenen Organs versorgt werden, auch mit den oben erklärten Gemüsen versorgt werden.

Wer an einer Krebserkrankung leidet, sollte sich nicht befugt fühlen, eine Eigentherapie mit Kreuzblütlern durchzuführen! Vorbeugend sind die Kohlgemüse auf jeden Fall wichtig. Ebenso ist zur Krebsprophylaxe die Reduktion von Fleisch oder der Verzicht darauf anerkanntermaßen sehr wirksam! Eine vegetarische Kost mit Fisch als Spender ungesättigter Fettsäuren, verschiedener Vitamine, nützlicher Eiweiße und dem Wohlgeschmack der Wassertiere kann den Verzicht gut kompensieren! Wenn Sie die Kohlgemüse nach dem Kochen in einer Mehlschwitze (s. Rezept!) zu gekochten Kartoffeln servieren, ist das schmackhafte Essen perfekt.

Ich genieße dann auch das heiße Gemüsekochwasser für meinen Kaffee, der davon sehr würzig schmeckt und die Mineralien sowie andere Stoffe aus dem Gemüse

dem Körper zuführt. Probieren Sie es einmal!

Dr. Angela Erbe

Tipp: Helle Mehlschwitze**Zutaten für 1/4 Liter:**

1 EL Butter
2 EL Mehl
1/4 l Wasser
oder halb Wasser halb Milch
Salz oder Brühwürfel
etwas Muskatnuss gerieben

Zubereitung:

Für die helle Mehlschwitze in einem Topf Butter oder Margarine schmelzen lassen. Den Topf von der Herdplatte ziehen, mit einem Rührlöffel das Mehl einrühren und zu einem dicken Mehlbrei vermischen. Jetzt mit Hilfe eines Schneebesens die Flüssigkeit dazu geben und alles gut durchrühren. Den Topf wieder auf die Platte zurück stellen und unter ständigem Rühren einmal aufkochen lassen. Mit Salz oder Brühwürfel nach Geschmack würzen. Diese Mehlschwitze kann als Grundlage für viele Suppen und Gemüsegerichte verwendet werden, wobei Sie es selbst in der Hand haben, ob Sie etwas mehr oder weniger Flüssigkeit hinzu fügen, je nach dem, wie dick Sie die Mehlschwitze haben möchten. Man kann mit dieser Mehlschwitze ein schnelles sämiges Gemüse oder eine Gemüsesuppe zubereiten, wobei man in diesem Fall anstatt Wasser mit etwas Gemüsekochwasser ablöscht. Als Gewürz eignet sich bei einer hellen Mehlschwitze immer eine Prise geriebene Muskatnuss oder etwas weißer Pfeffer.

Achtung und Respekt

Auffallend, in den Radiosendern höre ich jetzt des öfteren einen Song mit diesem Titel. Die Gruppe „Pur“ hat den verfasst und bringt damit – aus meiner Sicht – eines der größten Übel unserer modernen Zivilisation auf den Punkt, nämlich das Fehlen von Achtung und Respekt.

Wie kommen die darauf? Schließlich wünscht sich jeder Höflichkeit, Respekt und Zuvorkommenheit im Umgang mit anderen Menschen, vor allem in der Familie, im Arbeitsteam, mit Behörden und in der Politik. Felsenfest glauben wir daran, selbst die Höflichkeit in Person zu sein, aber wenn uns einer unfreundlich kommt ... die Schwelle zum Frust, zum Beleidigtsein, zum sich ungerecht behandelt fühlen ist sehr niedrig und dann können wir uns aufregen, schließlich hat das Gegenüber ja angefangen.

Merken wir es nicht? Steckt nicht unsere eigene Unzufriedenheit hinter der äußeren Höflichkeitsfassade, wenn diese so schnell zusammenbrechen kann?

Die eigene Überforderung, permanent Dienstleister zu sein und das Gefühl zu haben, selber zu wenig zu bekommen?

Die Anforderungen an uns selbst, u. a. entstanden aus dem Anpassungsdruck von Familie und Gesellschaft an die Bedingungen der Existenzsicherung und der Erhaltung von materiellen Errungenschaften, sind in den letzten Jahren nicht weniger, sondern eher immer mehr geworden. Sehnen wir uns aber nicht eher nach Ruhe, Frieden, überschaubaren Beziehungen und eben Achtung und Respekt im Umgang miteinander?

Etwas scheint in den vergangenen Jahren abhanden gekommen zu sein, was ich generell auch in den Inhalten der Radio- und Fernsehender vermisste. Das ist etwas ganz Diffiziles, nicht sofort Erkennbares. Für mich ist es das Fehlen einer Orientierung, das Fehlen eines positiven Menschenbildes, einem Band, das über den Einzelinteressen der Gegenwart steht, etwas Zeitloses, immerwähren-

des. Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832), der eine Zeit mitprägte, die heute als „Zeit der Aufklärung“ bezeichnet wird, fand folgende Formulierung: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“. Reden wir in unserer Gesellschaft davon, ist es eine Handlungsaufforderung, eine Richtschnur? Gibt es ein – ich sage mal - übergeordnetes Wir? Nein!

Informationen bekommen wir zu Hauf, scheinbar ungefiltert und schrecklich, ohne Wertung, ohne Handlungsaufforderungen, einfach so. Das ist für den Einzelnen als Teil einer menschlichen Gesellschaft kaum zu verarbeiten und eine permanente Überforderung, die Frust, Rückzug und Resignation zur Folge hat. Es ist die Errungenschaft der Demokratie, die das Individuum nicht mehr unter dem Diktat der Gesellschaft stellt. Irrendwie wird jedoch immer mehr der Haken an der Geschichte erlebt, das „Wir“, das humanistische Menschenbild der Aufklärungszeit, ist im öffentlichen Bewusstsein verloren gegangen, sichtbar an

den aktuellen Debatten und Anforderungen. Menschliche Orientierungslosigkeit, Ohnmachtsgefühle und persönliche Überforderungen machen Angst. Und „Angst essen Seele auf“. 1974 hat Rainer Werner Fassbinder diese zwischenmenschlichen Probleme in einem berührenden Film erzählt.

Trotzdem müssen und wollen wir funktionieren, höflich sein und dem Anderen mit Achtung begegnen – sie merken es schon, die Problemstellung geht viel tiefer. Es ist viel zu tun. Werden wir „ganzer“ in unseren Lebensäußerungen und Ansprüchen, geben uns selbst Achtung und Respekt. Dann werden wir auch eine Zeit erleben, in der es selbstverständlich ist, dem „Wir“ als Teil unseres Menschseins zu folgen, ohne unsere individuellen Wünsche und Ziele verstecken zu müssen, im Gegenteil, diese zu leben, wird die Voraussetzung für eine menschliche Gesellschaft sein.

Karin Paul

**Workshops:
Entdeckungen – Körper
und Ich**

Anatomisch mögliche Bewegungsfähigkeiten erfahren und anwenden lernen

1.) Kraft – Beckenboden und Co.

Samstag, 23.01.2016
14.30 – 17.30 Uhr

**2.) Standhaftigkeit – die Säulen
zwischen Erde und Himmel**

Samstag, 13.02.2016
14.30 – 17.30 Uhr

**3.) Leichtigkeit – Geheimnis
Spannung und Entspannung in
Bewegungsabläufen**

Samstag, 19.03.2016
14.30 – 17.30 Uhr

**4.) Rotation – Faszination Dre-
hung und Spirale im Körper**

Samstag, 23.04.2016
14.30 – 17.30 Uhr

Jeweils 3 Stunden Bewegung in Zusammenhang mit unserer Anatomie erforschen, entdecken und in alltägliche Bewegungen übernehmen.

Kosten: 23,00 Euro/Workshop
Bei Buchung des Gesamtpaketes 90,00 Euro für 4 Workshops.

Ab 2016

Sonntags-Plaudereien im Klub 114: Geheimnisse in und um Bewegung lüften

**1.) Bewegung – die Herausforderung
unseres Lebens?**

vergnügeliche Bewegungsbeobachtungen sowie kulturelle und gesellschaftliche Aspekte des „Schlaraffenlandes“
21.02.2016, 10.00 – 11.30 Uhr

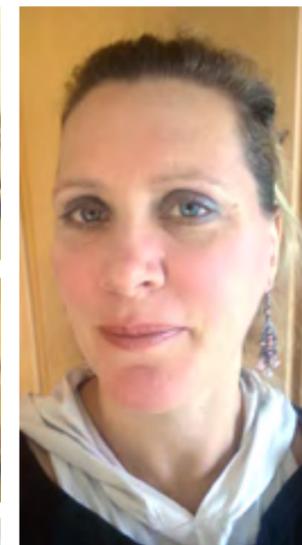
**2.) Bewegung als Körper-Psycho-
therapie – Körpergedächtnis und
Co.**

oder, wieso funktioniert Lernen beim Laufen/Gehen besser als ohne Bewegung?
13.03.2016, 10.00 – 11.30 Uhr

Jeweils 1,5 Stunden
Kosten: 6,00 Euro/Veranstaltung (unter 18 Jahre die Hälfte)

Verbindliche Anmeldungen unter: 0171 3176385 oder per Mail an: karin.paul@egosano.de. Die Veranstaltungen finden im Klub 114 in der Karl-Marx-Straße 114 in Wildau statt.

Karin Paul
www.egosano.de

**„Fit im alten Pfarrhaus“**

Fotos: Jacqueline Neuendorf

Ich begrüße Sie recht herzlich zu „Fit im alten Pfarrhaus“ (Wildau, Kirchstraße 1).

Offene Kurse für Jedermann, ohne Verträge mit Jacqueline Neuendorf.

– Kindersport
– Kindertanz
– Zumba
– Bauch-Beine-Po
– Fit-Mix
– Gesundheitssport für Senioren

Ein Kurs-Mix für kleine bis große Leute, die Spaß an Bewegung haben und dies gerne mit anderen teilen. Seit 1987 besitze ich eine Trainerlizenz und verschiedene Fortbildungslizenzen für den Bereich Freizeit und Fitness. Meine Kurse in Berlin erfreuen sich großer Beliebtheit und nun möchte ich diese auch hier in Wildau anbieten. Durch die offenen Kurse können auch Teilnehmer kommen, die sich nicht vertraglich binden möchten. Meine Berliner Tanzgruppen dürfen schon zwei mal beim Weihnachtsfeier in Wildau auftreten und nun möchte ich das Weihnachtsprogramm mit Kindern aus Wildau gestalten. Ob sportlich oder nicht, egal. Hier hat jeder Spaß. Traut Euch und macht mit. Jung, alt, dick, dünn, fit, steif, hier seid ihr willkommen.

Kursplan:

Montag:
Gesundheitssport für Senioren
16.00 - 16.50 Uhr
Kosten: 6 €

Kindersport/-tanz
17.00 - 17.45 Uhr
Kosten: 28 € im Monat

Zumba
18.00 - 19.00 Uhr
Kosten: 7 €

Bauch-Beine-Po
18.00 - 18.55 Uhr
Kosten: 7 €

Fit-Mix (Mix aus Aerobic, Kraft, Stepp und Stretching)
19.00 - 19.55 Uhr
Kosten: 7 €

Zumba
20.00 - 21.00 Uhr
Kosten: 7 €

Kursplan:

Donnerstag:
Kindersport/-tanz
16.00 - 16.45 Uhr
Kosten: 28 € im Monat

Bauch-Beine-Po
17.00 - 17.55 Uhr
Kosten: 7 €

Freitag:
Kindersport/-tanz
16.00 - 16.45 Uhr
Kosten: 28 € im Monat

Zirkeltraining im Kreis mit Geräten und Anleitung
17.00 - 17.50 Uhr
Kosten: 6 €

Zumba
18.00 - 19.00 Uhr
Kosten: 7 €

Bis zum 31.12.2015 gibt es 10 % Rabatt auf alle 10-er Karten und Monatskarten!

Gesundheitssport für Senioren
16.00 - 16.50 Uhr
Kosten: 6 €

Kindersport/-tanz
17.00 - 17.45 Uhr
Kosten: 28 € im Monat

Bauch-Beine-Po
18.00 - 18.55 Uhr
Kosten: 7 €

Fit-Mix (Mix aus Aerobic, Kraft, Stepp und Stretching)
19.00 - 19.55 Uhr
Kosten: 7 €

Zumba
20.00 - 21.00 Uhr
Kosten: 7 €

Freitag:
Kindersport/-tanz
16.00 - 16.45 Uhr
Kosten: 28 € im Monat

Zirkeltraining im Kreis mit Geräten und Anleitung
17.00 - 17.50 Uhr
Kosten: 6 €

Zumba
18.00 - 19.00 Uhr
Kosten: 7 €

Bis zum 31.12.2015 gibt es 10 % Rabatt auf alle 10-er Karten und Monatskarten!

Gesundheitssport für Senioren
16.00 - 16.50 Uhr
Kosten: 6 €

Kindersport/-tanz
17.00 - 17.45 Uhr
Kosten: 28 € im Monat

Bauch-Beine-Po
18.00 - 18.55 Uhr
Kosten: 7 €

Fit-Mix (Mix aus Aerobic, Kraft, Stepp und Stretching)
19.00 - 19.55 Uhr
Kosten: 7 €

Zumba
20.00 - 21.00 Uhr
Kosten: 7 €

Kontakt:
Tel.: 0175 9946665
E-Mail: meilenstein2010@gmx.de

Herkommen, mitmachen und Spaß haben!
Jacqueline Neuendorf

Training einmal anders – Entspannung vom Alltag

Die Belastung für Frauen ist heutzutage oft sehr groß. Beruf, Familie, Haushalt und kaum Zeit für sich selbst. Hat man die Notwendigkeit erkannt, für seinen Körper oder im Bereich Entspannung etwas tun zu müssen, steht man vor einer schwierigen Wahl: wohin soll ich gehen?

Dr. Annette Zoeger eröffnete am 6.11.2015 ihr Shape-Line Studio in Wildau und bietet ein Figur- und Wohlfühlkonzept an, dass sich bereits vor 20 Jahren etabliert hat.

Body'n soul Training ist ein einzigartiges Relax-Programm auf sechs hochentwickelten Gymnastikliegen, welche mit Meditations- und Trainingsanweisungen ausgestattet sind. Grundgedanke dabei ist, dass alle Übungen in liegender, gelenkschonender Haltung mit konzentrierter Atmung ausgeführt werden.

Für alle Damen geeignet, egal ob untrainiert, schlank, übergewichtig, jung oder reifer. Durch die Trainingseinheiten stärken sich die Muskeln, die Beweglichkeit wird verbessert und es tritt eine ange-



Foto: Annette Zoeger

nehme Entspannung ein. Zusätzlich zum Training findet man bei Shape-Line eine Vielfalt hochwertiger Körperbehandlungen, individuell abgestimmt auf die Wünsche der Kundin.

Nicht immer geht es um das Ab-

nehmen, Straffung der Haut, die unschöne Cellulitis verbessern, sich einfach mal entspannen können sind oft die Wünsche, mit denen die Kundinnen ins Studio kommen. Hierfür bietet Shape-Line z.B. Körper-Wickel, Laser- und Thermo-Behandlungen uvm. an, ideal

zur Straffung und Entschlackung des Körpers, die gerne zum halben Preis getestet werden können.

Als Kundin konnte sich Dr. Annette Zoeger 2014 von dem Konzept body'n soul selbst überzeugen und entschied sich für ein eigenes Studio in Wildau.

Sie lädt alle Interessentinnen zu einem kostenlosen Probetraining ein, das ganz einfach telefonisch vereinbart werden kann. Auch später gibt es keine Verträge.

Shape-Line
Ort für Figur und Wohlbefinden

Karl-Marx Str. 115
15745 Wildau
Tel.: 03375 / 9229220

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag:
9.00 - 19.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag:
9.00 - 20.00 Uhr

www.shape-line.de
Shape-Line International

Anzeige

Wildorado

Ihre Geschenkidee: Gutscheine oder Wildcard

Wir wünschen allen unseren Kunden ein Frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wildorado
Jahnstraße 30
15745 Wildau

Telefon: 03375 468 99 11
Web: www.wildorado.de

Schwimmen Wellness Fitness Genuss

Sommer, Sonne und 100 km für eine Welt ohne Armut



Foto: Frank Vulpius

Die Füße waren kaputt, von der Nässe aufgequollen und von zahlreichen, teils riesigen Blasen übersät, als „Team ZEWS“ im Sommer 2014 den Belgischen Oxfam-Trailwalker erfolgreich absolviert hatte. Vier junge Menschen aus Zeuthen, Eichwalde, Wildau und Schulzendorf waren damals gemeinsam 100 km nonstop gewandert, nachdem sie über 1.500 Euro Spenden für die entwicklungspolitischen Projekte von Oxfam eingesammelt hatten, was Voraussetzung für eine Starterlaubnis war. Obwohl das Team 29 Stunden für die Wanderung benötigte und die Schmerzen

beim Erreichen des Ziels enorm waren, stand wenige Wochen nach dem Erfolg bereits fest: „Team ZEWS“ will es wieder wissen und wird 2015 erneut starten. Da es in diesem Jahr zum zweiten Mal in Folge wieder keinen Trailwalker in Deutschland geben sollte, meldete sich das Team erneut für die belgische Variante dieses inzwischen 35 Jahre alten Charitylaufs an. Unterstützt von den Jugendarbeiter/innen des KJV e.V. (Kinder- und Jugendverein) begann das Training und Einwerben der Spenden. Es mussten erneut 1.500 Euro Spenden gesammelt werden, um starten zu

dürfen. Dies gelang dank der Unterstützung einiger privater Spender/innen und dem Einsatz der Mitglieder von „Team ZEWS“, die im Vorfeld auf vielen Ortsfesten der Region um Spenden warben. Da der Landkreis Dahme-Spreewald das Projekt im Rahmen der Jugendarbeit finanziell unterstützte, konnte „Team ZEWS“ am 28.08. ins belgische Eupen reisen. Am Morgen des 29.08. ging es dann los für Lisa Küster (20 Jahre, Schulzendorf), Hanna Herrmann (18 Jahre, Wildau) und Jonathan Herrmann (20 Jahre, Eichwalde), die sich, unterstützt von Christian Hebel (Wildau), Emely Sauer (Wildau) und Nina Keutel (Eichwalde) und betreut von Judir Schoth und Frank Vulpius vom KJV e.V., um 7.00 Uhr auf den 100-km-Rundkurs begaben. Zunächst lief alles sehr gut für die vier Wandernden. Die ersten vier Checkpoints wurden in überragenden Zwischenzeiten erreicht. Nach Kilometer 51 allerdings begann die Strecke ihre Tücken zu zeigen. Im Vergleich zum Vorjahr war es im Hohen Venn deutlich trockener, die Sonne schien und die Temperaturen sanken auch nachts nicht zu sehr ab. Aber die zweite

Halfte der Wanderung begann wieder mit Einbruch der Dämmerung und zu der permanenten Anstrengung des Laufens kam die extreme Müdigkeit. Dies forderte nach 21 Stunden des Wanderns bei 76 Kilometern seinen Tribut und eine der Läuferinnen musste wegen akuter Erschöpfung den Trailwalker vorzeitig beenden. Die anderen drei finishten nach 28 Stunden und 24 Minuten völlig erschöpft in Eupen.

Auch der zweite belgische Trailwalker war für alle Beteiligten ein wunderbares Erlebnis. Es bleibt zu hoffen, dass die Erfolgsgeschichte und das Engagement von „Team ZEWS“ weiter gehen. Ob es eine Fortsetzung geben wird, erfahren die Besucher/innen der Facebook-Teamseite (team.zews) als Erste. Dort gibt es auch Wandereindrücke von unterwegs zum Lesen und viele Bilder.

„Team ZEWS“ dankt allen Spender/innen und dem Landkreis Dahme-Spreewald, ohne die diese Reise nicht möglich gewesen wäre.

Frank Vulpius

Streitschlichter lohnt sich – Grundschule Wildau für ihr Engagement ausgezeichnet

Weit war der Weg nach Hohen Neuendorf für die sechs Streitschlichter*innen der Grundschule Wildau und ihre Begleitung Hendrikje Lehmann (Schulsozialarbeiterin) und Florian Fliegel (Sozialarbeiter, beide KJV e.V.). Doch es hat sich gelohnt: Vor Ort wurde auf dem 3. Brandenburger Schülermediationstag am 15. Oktober 2015 auch die Grundschule Wildau für ihr Engagement im Bereich der Konfliktprävention, der Förderung von Lösungsstrategien im konfliktreichen Schulalltag sowie die Ausbildung von Streitschlichter/innen ausgezeichnet. Stellvertretend nahmen fünf Schülerinnen und ein Schüler der Schule die Urkunde in Empfang. Sie hatten – zusammen mit neun anderen Kindern – bereits im vergangenen Schuljahr ihre Ausbildung zum Streitschlichter abgeschlossen. Derzeit stehen sie nun in den Startlöchern, um im Alltag an der Grundschule Wildau ihr erworbenes Wissen beim Lösen von Konflikten anzubieten.

nistraining, beim Rap-Schreiben und Tanzen oder dem Speed-Coaching ausprobieren. Besonders beliebt war der Workshop „Ich näh mir was zum Schreiben“ unter der Leitung unserer beiden Wildauer Sozialarbeiter.



Foto: Hendrikje Lehmann

Der Schülermediationstag im Norden Berlins bot neben einer Podiumsveranstaltung auch ganz unterschiedliche Workshops: Die Teilnehmenden aus verschiedenen Schulen Brandenburgs und aus Berlin konnten sich im Gedäch-

Hier konnten die Kinder sich Notizhefte gestalten und nähen, die sie sicher bei ihrer nächsten Streitschlichtung gut gebrauchen können.

Hendrikje Lehmann

Familienladen „Seifenblase“

KEINER DRAUSSEN ZUM SPIELEN?

mit Kaffee & Kuchen

Familienladen *Seifenblase*
Elternkindcafé
Jeden 2. und 4. Montag 15.30 bis 17.30 Uhr

Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kinder

Rund 20.000 Kinder verunglücken jährlich bundesweit, meist im Haushalt oder in der Freizeit. Wespenstiche, Schürfwunden und Prellungen bleiben bei Kindern nicht aus, denn sie sind voller Entdeckungs- und Bewegungslust.



Foto: Donatella Bona

Damit Eltern, Großeltern oder Babysitter den Kleinen im Ernstfall rasch helfen können, bieten wir im Familientreff „Kleeblatt“ durch die erfahrene und dem einen oder anderen durch die Medien bekannte Kinderkrankenschwester Donatella Bona seit einigen Jahren einen Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kinder an.

schüler Übungen besser eingepreßt werden können.

Die eintägigen Crash-Kurse finden samstags in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr in den Räumen des Familientreffs „Kleeblatt“, Fichte-straße 105 in Wildau statt.

Eine Zusammenfassung der Kursinhalte sowie ein Zertifikat bekommt jeder Kursteilnehmer am Ende der Veranstaltung ausgehändigt.

Von der Prävention über harmlose Unfälle bis hin zu ernststen Notfallsituationen, wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung, informiert Donatella, auch mithilfe von speziellen Baby- und Kleinkindpuppen, so dass die Kursinhalte dank prakti-

schüler unter bona@gelbes-pflaster.de oder 03375/468342 ist erforderlich, um allen Kursteilnehmern gerecht zu werden.

Petra Reichmuth

Weihnachtswünsche des Familientreffs „Kleeblatt“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer des Familientreffs „Kleeblatt“,

anlässlich der bevorstehenden Feiertage möchte ich mich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit und die Treue zum „Kleeblatt“ recht herzlich bedanken.

Dank dieser guten partnerschaftlichen Beziehungen und der Freunde und Förderer kann ich wiederum auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Höhepunkten zurückblicken. Dies lässt mich mit einer gewissen Freude in die Ruhephase der nächsten Tage gehen.

Mögen die bevorstehenden Festtage für uns alle gute Tage der Besinnlichkeit und Erholung werden, in denen wir neue Kraft schöpfen.

Ich wünsche frohe Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2016.

*Ihre und Eure
Petra Reichmuth*

Lust auf Besuch? Lateinamerikanische Schüler suchen Gastfamilien!



Foto: Helga Wittlinger

Die Schüler der Deutschen Schule Medellin (Kolumbien) wollen gerne einmal Schnee in den Hän-

den halten und den Verlauf von Jahreszeiten erleben. Dazu sucht das Humboldtteam deutsche Fami-

lien, die offen sind, einen lateinamerikanischen Jugendlichen (15 Jahre alt) aus dem Land des ewigen Frühlings als „Kind auf Zeit“ aufzunehmen. Spannend ist es, mit dem und durch das „Kind auf Zeit“ den eigenen Alltag neu zu erleben und gleichzeitig ein Fenster zu Shakiras fantastischem Heimatland aufzustoßen. Wer erinnert sich nicht an ihren Fußball-WM-Hit „Waka Waka“? Erfahren Sie aus erster Hand, dass das Bild der Welt von Kolumbien nichts mit der Wirklichkeit dieses sanften Landes zu tun hat. Die kolumbianischen Jugendlichen lernen deutsch als Fremdsprache, so dass eine Grundkommunikation gewährleistet ist. Ihr potentiell „Kind auf Zeit“ ist schulpflichtig und soll die nächstliegende Schule zu Ihrer Wohnung besuchen. Der Aufenthalt bei Ihnen

ist gedacht von Samstag, den 16. Januar 2016 bis zum Sonntag, den 03. Juli 2016. Wenn Ihre Kinder Kolumbien entdecken möchten, laden wir dazu ein, an einem Gegenbesuch im Oktober 2016 teilzunehmen - unter Verwendung der Herbstferien. Für Fragen und weitergehende Infos kontaktieren Sie bitte die internationale Servicestelle für Auslandschulen, Frau Ute Borger, Humboldtteam – Verein für Bildung und Kulturdialog.

Geschäftsstelle:
Königstraße 20, 70173 Stuttgart
Telefon: 0711 / 2221401
Fax: 0711 / 2221402
E-Mail: ute.borger@humboldtteam.com.

Uli B. Hüttel

Der Jugendclub Wildau wünscht frohe Weihnachten

Jugendclub Wildau
Eichstraße 3
www.jugend-zews.de

Frohe Weihnachten und ein gesundes, neues Jahr!

Kernöffnungszeiten:
Dienstag - Samstag: 13 - 20 Uhr
Freitag: ab 16 Uhr Kochen und Backen (Anmeldung erbeten)
Samstag: 15 - 18 Uhr Volleyball in der Halle Friedrich-Engels-Straße

Ansprechpartner für alle Infos:

JC Wildau: Telefon: 03375 / 504910, E-Mail: jcwi@gmx.de
JC Zeuthen: Telefon: 033762 / 225599, E-Mail: jzeuthen-sagt@hallo.ms
KJV e.V.: Telefon: 03375 / 2465800, E-Mail: mobil@kjb.de
JZ Eichwalde: Telefon: 030 / 67549540, E-Mail: club.eichwalde@gmail.com

Welche Schule für mein Kind?

Bei vielen herrscht der Wunsch vor, unbedingt den Besuch eines Gymnasiums anzustreben, da nur hier die Allgemeine Hochschulreife (das Abitur) erlangt werden kann. Aber was machen diejenigen, die keine Grundschulempfehlung für ein Gymnasium erhalten? Was soll man tun, wenn Unsicherheit darüber herrscht, welchen Weg das Kind einmal einschlagen wird oder man ihm einfach die nötige Zeit geben möchte, sich zu entwickeln? Eine Alternative stellt hier die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Königs Wusterhausen der FAW gGmbH dar. Die Schüler

haben hier die Möglichkeit in insgesamt 13 Schuljahren, statt der üblichen 12 Schuljahre, das Abitur zu erreichen. Und: Das zusätzliche Schuljahr im Vergleich zum Gymnasium ist gut investierte Zeit. Unsere Schüler erhalten die Möglichkeit neben den fachlichen Kompetenzen des Rahmenlehrplans auch ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. So legen wir in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf eine Förderung der Selbstständigkeit unserer Schüler. Insbesondere im Rahmen der Freiarbeit können die Lernenden eigene Lösungsstrategien verfolgen und

ausprobieren. Sie werden so in die Lage versetzt, sich selbstständig unter Nutzung verschiedener Medien, Lerninhalte zu erarbeiten. Eine Vernetzung des Wissens findet im Bereich der fachübergreifenden Projektarbeit statt. Die Jugendlichen werden somit befähigt, ein Problem aus verschiedenen Blickwinkeln zu untersuchen. Die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Königs Wusterhausen der FAW gGmbH ist eine öffentliche Schule in freier Trägerschaft. Interessenten sind herzlich eingeladen unsere Schule am **10.12.2015** an einem **Schnupperrachmittag**

kennenzulernen. Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule werden in der Zeit von **15.00 bis 16.30 Uhr** einen Einblick in die naturwissenschaftlichen Fächer und in den Kunstunterricht geben. Ebenso gibt es für Eltern Informationen zum Konzept der Schule sowie zum Aufnahmeverfahren. Eine weitere Möglichkeit die Schule kennenzulernen bietet der **„Tag der offenen Tür“** am **9.01.2016** von **10.00 bis 13.00 Uhr**. An diesem Tag haben Interessenten außerdem die Möglichkeit, sich über die Freie Montessori Grundschule Königs Wusterhausen zu informieren.

WIR BILDEN ZUKUNFT
WIR BILDEN ZUKUNFT

Freie Montessori Grundschule Königs Wusterhausen

Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Königs Wusterhausen

TAG der offenen TÜR

9. Januar | **10 bis 13 Uhr**

www.montessori-grundschule-kw.de | www.gesamtschule-kw.de

Frohe Weihnachten und einen tollen Start in ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr!

Ihr Team aus Wildau.

TEL.: 03375-520925 | **DAS ETWAS ANDERE TEAM** | www.friseurteam-ricchel.de

100. Geburtstag

Am 16. September 2015 feierte Johanna Goldmann aus Wildau ihren 100. Geburtstag.

Bürgermeister Dr. Uwe Malich kam aus diesem Anlass persönlich zu ihr nach Hause, um ihr zu gratulieren.



Foto: Katja Lützelberger

Frau Goldmann freute sich darüber sehr. Seit 18 Jahren wohnt sie nun in Wildau. Sie kam wegen ihrer Kinder hier her. Zuvor lebte sie in Leipzig.

Früher liebte sie es besonders, an der Dahme zu sitzen. Heute kann sie die Wohnung leider nicht mehr so oft verlassen, wird aber von ihrer Familie und dem Gesund-

Wildau ist für sie eine „Oase“. Die Stadt Wildau gratuliert Frau Goldmann auf diesem Weg und wünscht ihr alles Gute, vor allem viel Gesundheit, damit sie weiterhin selbstständig in ihrer Wohnung leben kann.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Konfirmationsjubiläum in der Friedenskirche in Wildau

Am Erntedankfest, am 4. Oktober gab es neben dem Erntedank-Gottesdienst auch noch die Jubiläumsfeier für die Konfirmanden, die vor 25, 50, 60 und 70 Jahren konfirmiert wurden.

Welche Aufregung es für die Jubilare war, noch einmal zogen sie hinter der Pfarrerin ins Gotteshaus.

Sie saßen in der ersten Reihe, wie damals und waren erfreut über den so stattlich geschmückten Altar. Sie konnten noch einmal den Segen Gottes ganz persönlich spüren.

Die Rose, das Büchlein und die Urkunde sind die bleibende Erinnerung an diesen Tag.

Mögen sich noch viele junge Menschen zur Konfirmation in unserer Friedenskirche entschließen, um später auch an einer so schönen Feier teilhaben zu können.

Halo Klank-Neuendorf



Herr Friedrich, einer der Jubiläums-konfirmanden aus Wildau

Foto: Halo Klank-Neuendorf

heitszentrum Wildau gut versorgt, so dass sie alleine in ihrer Wohnung leben kann. Sie war eines von vier Kindern und überlebte als Einzige den Krieg. Im ersten Weltkrieg geboren, verlor sie ihren Mann im 2. Weltkrieg. Sie sagte: „Krieg ist immer schlimm“.

Herzliches Dankeschön

Monatlich findet im Familientreff „Kleeblatt“ ein gemütlicher Kaffeeachmittag mit selbstgebackenen Torten und anschließendem Kulturprogramm statt, so auch im September 2015.

Doch war es in diesem Monat etwas Besonderes. Fand doch der Durchbruch der Wand zur benachbarten Arbeiterwohlfahrt, die mit einer Tür versehen wurde, endlich seine Berechtigung. An dieser Stelle sei der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft für ihr Engagement in dieser Sache nochmals ein Dankeschön ausgesprochen.



Foto: Lars Hebel

Die zahlreich erschienenen Gäste fanden trotz der beengten Raumverhältnisse alle einen Sitzplatz, um den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen zu beginnen. Nach dem Kaffeetrinken und einem Gläschen

Sekt, Bier oder Wasser war es dann auch Zeit für unseren Gast aus Berlin, Klaus Feldmann. Die Gäste konnten im benachbarten AWO-Raum Platz nehmen. Herr Feldmann, bekannt aus dem Fernsehen, erzählte den Gästen in Form einer Lesung, von selbst erlebten oder fiktiven Geschichten aus seiner Laufbahn als Nachrichtensprecher. Die Gäste hatten sichtlich Freude und es gab oft ein Nicken und Lachen über seine Erzählungen.

Die Veranstaltung war lange im Vorfeld geplant und konnte nur durch die finanzielle Unterstützung des Ortsverbandes der AWO-Wildau durchgeführt werden.

Im Namen aller Gäste möchte ich mich auf diesem Wege recht herzlich bei der AWO und besonders bei Familie Mertner, die uns an diesem Tag hilfreich zur Seite standen, bedanken.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine weiter bestehende freundschaftliche Beziehung zu unseren Nachbarn und noch viele gemeinsam stattfindende Veranstaltungen mit unserem neu errungenen Durchbruch.

Ihre Petra Reichmuth
Leiterin Familientreff „Kleeblatt“

Neues Keyboard für „Wildauer AWO Liedertafel“

Es ist noch nicht lange her, da präsentierte die Wildauer Liedertafel stolz ihr bei Ebay ersteigertes Keyboard bei Köpfchen TV. So macht das Singen bei angenehmer Begleitung erst richtig Spaß. Leider währte die Freude nicht lange, da sich einige Tasten lösten. Als unser Vorstandsmitglied und Leiter der Liedertafel Fred Arbter dieses bei unserer letzten Vorstandssitzung berichtete, wurde nicht lange überlegt. Alle waren sich einig, hier musste ein neues her. Einstimmig beschloss der Vorstand des Ortsvereines, für die Liedertafel ein neues Keyboard zu kaufen. Wer die Liedertafel schon einmal bei ihrem gemeinsamen Zusammensein bei Spaß und Gesang erlebt hat, wusste, dass hier das Musikinstrument in besseren Händen nicht sein kann. Am 10.9. war es so weit. Unsere stellvertretende Vorsitzende Ingrid Mertner übergab das neue Keyboard an die Liedertafel. Die Freude war groß und ihre „Spielerin“ Hannelore konnte es auch kaum erwarten, dem neuen Keyboard die ersten Töne zu entlocken. Gemeinsam mit ihr hatte sich die gesamte Liedertafel eingefunden, um als Dankeschön ein paar Lieder aus ihrem schier unerschöpflichen Repertoire zu singen.



Foto: Dieter Okroy

Auch dabei, war ihnen die Freude am Gesang und an der Unterhaltung anzusehen. Anschließend gab es noch Kaffee und Kuchen.

Wir wünschen der sangesfreudigen Liedertafel noch viel Freude und Spaß mit ihrem neuen Keyboard. Wer jetzt übrigens Interesse hat, sollte einfach mal vorbeischauchen. Immer dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Fichte 105.

Dieter Okroy
AWO-OV-Wildau

Ein „fast“ offenes Haus



Foto: Dieter Okroy

Mitte Oktober unternahm unser Ortsverein eine Busfahrt nach Potsdam. Ziel war der Besuch des neuen Landtagsgebäudes. Das Interesse war groß. So begaben sich knapp 50 Mitglieder und Gäste auf den Weg in die Landeshauptstadt.

Dort wurden wir schon von unsererer Landtagsabgeordneten Tina Fischer erwartet. Sie ist auch Mitglied in unserem AWO-OV und stellvertretende Vorsitzende des AWO-Kreisverbandes Dahme-Spreewald e.V..

Nach einer herzlichen Begrüßung wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt nun ihren eigenen sogenannten Guide, der uns über die Geschichte des Hauses informierte. Das ließ sich schön an einem Modell im Foyer erklären. So erfuhren wir, dass am 14.4.1945 das Stadtschloss von der britischen Luftwaffe bombardiert wurde. Es brannte völlig aus, aber ca. 80 Prozent der verbliebenen

Mauerreste erwiesen sich noch als tragfähig. Trotzdem wurde 1960 unter heftigem Protest der Potsdamer das Stadtschloss abgetragen. 2006 ergab eine Bürgerbefragung, ein neues Landtagsgebäude in den Umrissen des historischen Potsdamer Stadtschlusses zu errichten. Nach 3 ½ jähriger Bauzeit wurde es am 10.10.2013 an den Landtagspräsidenten übergeben.

Wir begaben uns nun in einen Raum mit einem archäologischen Fenster. Hier wurde ein Teil des mit schwedischen Kalksteinplatten gestalteten Fußbodens und späteren Weinkellers sichtbar gemacht. Schon gewöhnungsbedürftig, auf einem Glasfußboden zu sitzen und in die Tiefe zu schauen.

Danach ging es dann in den Plenarsaal. Hier gab es eine gewollte Überschneidung mit „Gruppe 2“, die von Tinas Mitarbeiter Thomas Irmer begleitet wurde. Gelegenheit nun für ein Erinnerungsfoto rund

um das Rednerpult mit rotem Adler.

Anschließend gab uns Tina Fischer einen Einblick über den Ablauf an Sitzungstagen. Für die Abgeordneten besteht an Sitzungstagen Anwesenheitspflicht, weil die Diskussion der Themen öffentlich werden soll. Die größte Arbeit erfolgt jedoch in den vielen Ausschüssen. Dafür gibt es noch 39 Büros und elf Sitzungssäle. Beeindruckend ist auch die gläserne Lichtkuppel, wo das Licht zusätzlich neben den großen Fenstern in den Plenarsaal fällt. Auf einer Tafel war auch die derzeitige Sitzordnung zu sehen. Auf dem Flur vor dem Sitzungssaal, wo es gemütliche Sitzgruppen gibt, finden meistens in den Pausen die besten Gespräche statt. Hier kann auf kurzem Weg über regionale Probleme, teils auch parteiübergreifend, gesprochen werden.

Zum Abschluss fanden wir uns alle in einem der drei großen Sitzungssäle ein. Hier standen Getränke

und Gebäck bereit. Tina berichtete nun über ihre Arbeit, die außerhalb des Parlamentes stattfindet. Und zum Erstaunen vieler ist das nicht wenig. Es geht meist um Alltagsprobleme in ihrem Wahlkreis. Das fängt vom einfachen Bürger an, geht über Vereine, der Kinderuni bis hin zur Wirtschaft. Wie sie das alles unter einen Hut bringt, wurde da gefragt. Schließlich hat sie auch noch zwei kleine Kinder. „Da muss ich manchmal schon an meine Grenzen gehen“, meinte sie. „Hut ab“, meinte Fred Arbter, was von allen mit Beifall ebenfalls so gesehen wurde.

Nun wurden noch viele Fragen über das aktuelle Flüchtlingsproblem, den Lärmschutz und der unendlichen Geschichte des BER angesprochen. Sie bedauerte sehr, dass sie nicht jeder Einladung von Institutionen und Vereinen folgen kann. Wer heute dabei war, kann es gut verstehen.

Wir erlebten jedenfalls eine Abgeordnete zum „Anfassen“ und zwei gute Guides, die uns mit sehr viel Wissen versorgten. Sie bedauerten alle, dass sie uns wegen des Dauerregens nicht ihre Dachterrasse mit ihrem atemberaubenden Blick über Potsdam zeigen konnten. Grund genug, ihrer Einladung für den Sommer zu folgen.

Wer das einmal privat machen möchte, kein Problem. Anders als im Reichstag können Besucher ohne Ausweis und Taschenkontrolle das Gebäude betreten, sich im Foyer den Ausstellungsbereich ansehen und die Cafeteria aufsuchen sowie im 4. Obergeschoss im Landtagsrestaurant Platz nehmen.

Einen Dank nochmal an die Organisatoren dieser Fahrt.

Dieter Okroy
AWO-OV-Wildau



Karin Hübner
Spreestraße 25
15738 Zeuthen
mobil: 0172 / 95 40 552



Hauskrankenpflege
sympathisch zuverlässig kompetent
☎ 033762 / 22 229
www.pflege-hübner.de

Bestattungen und Trauerhilfe
Andreas Kernbach

Alte Plantage Nr. 1
15711 Königs Wusterhausen

Hauptstraße 13
15741 Bestensee

NEU Friedersdorf
Hauptstraße 18

www.kernbach-bestattungen.de

Tag und Nacht
☎ 03375
21 36 30



Wir sind für Sie da!

Hoffest mit Überraschungen AWO gibt „Einstand“

Tombola „Hauptgewinn“ an Helga Dörfel

Kürzlich fand im Wildauer Seniorentreff das traditionelle Hoffest statt. Der Wettergott meinte es anfangs auch noch gut. So konnte die Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Wildau Frau Schimrigk die vielen Gäste auch recht herzlich im Hof begrüßen. Sie bedankte sich bei der Stadt und dem neuen Träger der Einrichtung, der AWO, für die Unterstützung. Als Vertreter der AWO begrüßte sie unseren Kreisvorsitzenden Jürgen Mertner. Sie verkündete in seinem Namen, dass heute zum „Einstand“ alle Getränke und Speisen kostenlos sind. Diese Überraschung nahmen alle freudig und dankend zur Kenntnis. Die neue Leiterin der Einrichtung Frau Hoffmann und ihr bewährtes Team schritten sogleich zur Tat und servierte Kaffee und Kuchen. Nach der Stärkung formierte sich der Singkreis Wildau unter Leitung von Edda Nopper. Sie nahmen bei ihren Liedern das Publikum mit. Viele Lieder waren bekannt und so wurde auch kräftig mitgesungen. Dafür gab es viel Applaus und so manche Zugabe. Anschließend spielte Herr Ludwig aus



Foto: Dieter Okroy

Wildau mit seinem Keyboard zum Tanz auf. Es gab auch Mutige, die ein Tänzchen wagten. Zwischendurch wurden Erfrischungsgetränke gereicht und für alle Freilose für die Überraschungstombola verteilt. Das Motto des Tages lautete: „Jedes Los gewinnt“. Man war gespannt. Endlich erklang die Glocke, um die ersten Gewinner bekannt zu geben. Jetzt stellte sich heraus, dass es eine lustige Tombo-

la war. So gab es zum Beispiel eine Flurgarderobe (ein Kleiderbügel), einen Weinabend für zwei Personen (Zwiebeln mit Taschentüchern) oder auch den orientalischen Männerduft (eine Knoblauchzehe). Inzwischen fingen zwei Mitarbeiter der Wildauer Service Gesellschaft (WSG) schon mit dem Grillen an. Die Gäste fragten sich besorgt, ob sie noch weiter im Freien feiern konnten, denn es kündigte sich eine

Überraschung von oben an. Dunkle Wolken zogen auf und ein kräftiges Lüftchen fegte durch den Hof. Die ersten Regentropfen fielen. Jetzt musste alles sehr schnell gehen. Alle packten mit an. So wurde diese Situation hervorragend gemeistert. Platz hatte schnell jeder im Clubraum gefunden und so wurde hier weiter im Trockenen gefeiert. Die leckeren Würste wurden nun reichlich drinnen verspeist und die restlichen Tombolapreise verteilt. Alle waren gespannt auf den Höhepunkt. Schließlich war der Hauptgewinn noch nicht vergeben. Nach dem Kofferset (zwei Tüten) oder einem Wäschetrockner (eine Wäscheklammer) war es soweit. Der Hauptgewinn wurde verkündet. Ein „Kleinwagen“ ging an Helga Dörfel. Herzlichen Glückwunsch! Leider konnte sie bei dem strömenden Regen nicht in ihm nach Hause fahren, denn der Kleinwagen war nur 10 cm groß. Trotzdem hatten alle bis zum Schluss ihren Spaß.

Frau Hoffmann und ihrem Team ein großes Dankeschön! Ein gelungenes Fest!

Dieter Okroy
AWO-Wildau

Selbstgestricktes für einen guten Zweck

Vor gut zwei Monaten suchte Frau Hoffmann, Clubleiterin des AWO Seniorentreffs in Wildau, dringend Mitstreiter für ihren Handarbeitszirkel. Mit drei Personen wurde begonnen. Inzwischen sind sie schon zu 8. Jeden Donnerstag wird nun gehäkelt und gestrickt.

Das ist nicht nur zur Freizeitgestaltung, sondern hat auch einen guten Zweck. Auf der Facebook Seite des AWO Seniorentreffs hieß es: Stricken für eine Hospizeinrichtung für Kinder. Das musste sich herumgesprochen haben. Viele wollten spenden: von Wolle über Süßigkeiten oder sogar selbst gestrickte Sachen. Viele stricken auch fleißig zu Hause. So kam einiges zusammen: Mützen, Jacken und vor allem viele Söckchen. Passend zur bevorstehenden Adventszeit wurden die Söckchen liebevoll aufgereiht und mit Süßigkeiten gefüllt.

Anfang November war es soweit. Frau Lübke, eine Mitarbeiterin der Björn-Schulz-Stiftung, kam in den Club, um die Spende entgegen zu nehmen. Sie bewunderte die liebevoll zurechtgelegten Geschenke. Frau Hoffmann lud sie und die vie-



Foto: Dieter Okroy

len vom Handarbeitszirkel gekommenen Frauen (auch Männer sind erwünscht) zu einer gemütlichen Kaffeetunde ein. Dafür nahm sich Frau Lübke viel Zeit. Sie berichtete über den unermüdlichen Einsatz ihrer Mitarbeiter und vieler ehrenamtlicher Helfer, deren Anteil bei ca. 80 Prozent liegt. Sie kümmern

sich ambulant um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, deren Diagnose „Unheilbar krank“ lautet. Ab diesem Zeitpunkt werden die Betroffenen und ihre Angehörigen professionell und kostenlos betreut. Die Helfer kümmern sich auch besonders um die Eltern oder Geschwisterkinder. Sie helfen bei

Behördengängen, Arztbesuchen oder sind behilflich bei der Durchsetzung ihrer Rechte. Denn nicht jeder hat in so einer Situation die Kraft, alles selbst zu regeln.

Was Frau Lübke erzählte, ging sehr zu Herzen. Von den Anwesenden wurde gefragt, wie das ihre Mitstreiter alles verkraften. „Es kommt auch so viel Freude zurück“, meinte Frau Lübke „und daraus schöpfen wir neue Kraft“. Jeder fragte gleich, was noch gebraucht wird. Sie meinte: „Strickfiguren wären toll“. Da haben die kleinen Patienten etwas in der Hand, woran sie sich in den letzten Augenblicken klammern können.“ Sie zeigte uns auch ein Bild eines kleinen Mädchens, das sich sicher über die schöne rot-weiße Mütze, die sie auf den Tisch entdeckt hatte, freuen wird. So ging ein schöner, aber auch nachdenklicher Nachmittag zu Ende. Bestimmt war das nicht die letzte Spende für diese Einrichtung. Jedenfalls wurde viel notiert, was gebraucht wird. Vielleicht Anregung genug, sich auch zu beteiligen.

Dieter Okroy
AWO-Wildau

Nur einen „winzigen Schluck“

Diesen Satz kannte wohl jeder der vielen Besucher der Cafeteria der AWO Seniorenheim Wildau GmbH. Eingeladen hatte der AWO Ortsverein Wildau zur Erinnerung an den unvergessenen Schauspieler Heinz Rühmann.

Auch 13 Jahre nach seinem Tode schien die Popularität des großen Schauspielers riesig zu sein. So war die Cafeteria bis auf den letzten Platz gefüllt.

Ingrid Mertner begrüßte die Gäste auf das Herzlichste. Sie stellte Herrn Jochen Kaiser vor, der sich schon jahrelang mit dem Leben und Wirken des wohl größten deutschen Schauspielers befasst.

Dass es nicht nur ein „normaler“ Vortrag werden sollte, merkten die Besucher sofort. Schon die Begrüßung mit einer Lampe, wie viele sie aus der „Rumpelkammer“ von Willi Schwabe kannten, war sehr originell. Auch die Jacke aus dem Fundus, ein Originalstück, was Theo Lingen schon trug. Die von Heinz Rühmann wäre für Jochen Kaiser wohl auch etwas zu klein.

Auf der Leinwand wurde der 7. März 1902 eingeblendet. Fast jeder wusste, das war das Geburtsdatum von Heinz Rühmann. Was dann folgte, war eine Mischung aus Zitaten, Musik und den passenden Filmausschnitten. Immer wieder unterbrach Herr Kaiser seinen Vortrag, um das Publikum mit einzubeziehen. Er stellte Fragen über Liedtexte oder Filmtitel und bei richtiger Antwort gab es auch einen Preis.

Die Preise wurde er alle los, denn die Besucher wussten gut Bescheid.

Als die berühmte Szene aus der Feuerzangenbowle über die alkoholische Gärung über die Leinwand flimmerte, unterbrach er

wieder. Das hatte auch einen guten Grund. Nun bekam jeder der Besucher einen Becher für einen „winzigen Schluck“ Alkohol. Danach passte es gut, als er das Schlaflied „La, le, lu...“ aus dem Film „Wenn der Vater mit dem Sohne“ anstimmte. Das Publikum sang hier kräftig mit. Schließlich machte Heinz Rühmann nicht nur Filme. Er spielte auch Theater und machte Musik. Auch beim Lied „Der Hauptmann von Köpenick“ hallte es durch den Raum. Besonders die Mitglieder der AWO-Liedertafel legten sich mächtig ins Zeug. Dazu spielte Jochen Kaiser noch selber Gitarre.

Er zeigte auch bisher unveröffentlichtes Material, was er von Rühmanns Sohn, Heinzpeter erhalten hatte. Da musste zum Beispiel die Szene in der Feuerzangenbowle mehrmals gedreht werden, weil Heinz Rühmann da einen Lachanfall nach dem anderen bekam und alle mitriss.

Da Heinz Rühmann in über 100 Filmen mitspielte, reichten die 90 Minuten natürlich bei weitem nicht aus, alles in einer Veranstaltung unterzubringen. „Das ist aber nicht schlimm“, sagte Herr Kaiser „schließlich habe ich ja da noch etwas vorbereitet, wie man so schön sagt. Nämlich einen 2. Teil. Da kommen dann Filme wie „Charleys Tante“, „Der brave Soldat Schwejk“, „Der Hauptmann von Köpenick“ usw. vor. Und das wieder mit vielen interessanten Hintergrundinformationen.“

Es gab zum Schluss nicht nur einen Riesenapplaus für Herrn Kaiser, sondern auch noch von unserer stellvertretenden Vorsitzenden Ingrid eine Tüte mit einem „großen Schluck“ Alkohol.

Damit war aber der Nachmittag noch nicht ganz zu Ende. Denn es



Foto: Dieter Okroy

war ja der 11.11. und Faschingsbeginn.

Deshalb lud der Ortsverein noch alle zu Pfannkuchen und Glühwein ein. Auf die Feuerzangenbowle wurde auf Grund der Rauchmelder verzichtet. Alle waren begeistert und freuen sich schon auf Teil 2. Einige wollten schon den Termin wissen. Grund genug mit Herrn

Kaiser einen neuen Termin zu vereinbaren.

Danke nochmals an Herrn Kaiser ein wahrer „Rühmann Experte“. Auch er zeigte sich beeindruckt vom riesigen Interesse und würde gerne wiederkommen. Was spricht eigentlich dagegen? Nichts!

Dieter Okroy
AWO-OV-Wildau



BESTATTUNGSHAUS I. RAUF

Köpenicker Str. 32 • 15711 Königs Wusterhausen

Tag und Nacht 03375-211122

info@bestattungshaus-rauf.de
www.bestattungshaus-rauf.de

KW - Ambulance

Kranken- und Behindertenfahrdienst

Wir sind 24h für Sie da!




03375 / 52 53 870

0151 / 54655769

@ Terminplanung@KW-Ambulance.de

Gewerbepark 34
15745 Wildau

www.kw-ambulance.de

Die Voltigierer des Vrv-Königskinder suchen Verstärkung!



Foto: Heiko Meyer-Pridik

Nachwuchs gesucht! Treibst Du gerne Sport und liebst Du Pferde über alles? Möchtest Du mit uns gemeinsam an einem Voltigierturnier teilnehmen und die Übungen vor den Richtern präsentieren?

Dann nimm doch einfach an einem kostenlosen Probetraining teil!

Unser Verein freut sich über jedes neue Gesicht und vergibt gerne freie Plätze an interessierte Kinder ab 6 Jahren.

Um Dich zu informieren, schau doch einfach auf unsere Homepage www.vrv-koenigskinder.de.

Jessica Wenicker

Anzeige

Sonderangebot:
Lackschutz mit
Repair-Effekt.

Autowäsche mit
ShineTECS®

12€*
statt 16,95 €

*Sonderpreis: Gültig bis 31.12.2015 für eine Shine TecS Autowäsche!

Patentierter Acryllonic-Formel – besser als Wachs
Verstärkt die Schutzschicht mit jeder Wäsche
Sorgt für dauerhaft mehr Glanz

Probieren Sie es aus. Sie werden begeistert sein.

Ihre Shell Tankstelle in Wildau
15745 Wildau · Richard-Sorge-Str. 30 · Tel. 03375 50530

Neue Fußballsaison mit neuen Trikots

Energiedienstleister EWE kleidete E-Junioren aus dem Dahmeland für den 12. EWE Cup ein

Pünktlich zu Beginn der neuen Fußballsaison gab es für die Teams des 12. EWE-Cups die Spielkleidung. Damit konnte die Jagd nach den Toren beim größten Fußballturnier der Region beginnen. Die E-Junioren der Turnierteilnehmer SG Aufbau Halbe, SV Merkur Kablow-Ziegelei und SG Phönix Wildau erhielten ihre Ausrüstung vom Energiedienstleister EWE.

Neu und in Vereinsfarben eingekleidet freuten sich die 16 teilnehmenden Teams, dass es nach der Sommerpause mit dem Training und den Spielen losging. Die Teams spielen parallel zu ihren regulären Spielen um den Einzug

im Frühjahr 2016 das Endturnier. Dort geht es um den Pokal und den Titel „12. EWE-Cup Champion“.

Bereits im Jahr 2004 hat der Energiedienstleister den EWE-Cup in der Geschäftsregion Brandenburg/Rügen ins Leben gerufen – als breit angelegte Fußballnachwuchsförderung für E-Junioren aus der Region. „Durch unser Engagement in der Nachwuchsförderung möchten wir die Jugend in der Region unterstützen und stärken. Mit Sport können Kinder und Jugendliche schon frühzeitig an Ziele herangeführt werden, um für die Zukunft wichtige Stärken wie Teamgeist und Einsatzfreude zu entwickeln“, so Dr. Ulrich Müller.



Die Wildauer E-Junioren freuen sich über Ihre neue Ausrüstung

Foto: EWE

ins EWE-Cup-Endturnier. „Den Junioren wünschen wir vor allem Spaß und Erfolg beim Kampf um den Meistertitel“, so Dr. Ulrich Müller weiter. Freuen könne sich jede Mannschaft auch auf den Besuch ihres Paten, einem ehemaligen Fußballprofi. Er wird im Laufe der Saison ein Fußballtraining der Extraklasse geben.

Nach dem Abschluss der Vorrunde jeder Gruppe bestreiten die vier Tabellenersten und -zweiten

Die neue EWE-Cup Saison begann gleich nach den Sommerferien. In der Gruppe D gehen die Teams SG Aufbau Halbe, SV Merkur Kablow-Ziegelei, SG Mellensee/Sperenberg und SG Phönix Wildau an den Start.

Informationen rund um den EWE-Cup gibt es im Internet unter www.ewe.de/ewecup.

Nadine Auras
EWE VERTRIEB GmbH

Erfolgreiches Schützenjahr 2015

Neben sportlichen Aktivitäten darf auch gefeiert werden

Die Schützengilde 1853 Königs Wusterhausen-Wildau e.V. blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Über die sportlichen Erfolge bei Kreis-, Landes- und Deutschen Meisterschaften wird regelmäßig berichtet.

sehr positives Abschneiden. Die Bilanz von 5 Goldmedaillen, 6 Silbermedaillen und 4 Bronzemedailen liefert dafür den Beweis. Hinzu kommen noch fünf 4. Plätze, die teilweise nur sehr knapp das Podest verfehlten.

Das sportlich herausragende Ereignis im Jahr 2015 war jedoch der

Seniorenklasse wurde.

Die Mitglieder der Schützengilde nehmen nicht nur an den Meisterschaften im Kreis, Land und Bund teil, zu denen sie sich über ein anspruchsvolles Limitverfahren qualifizieren müssen, sondern starten auch bei den unterschiedlichsten Wettkämpfen im Landkreis und

wieder stellt die Gilde ihre Räumlichkeiten und Schießanlagen für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für den Verein und auch den Schützenkreis Dahme-Spreewald zur Verfügung.

Nicht zu vergessen sind die vielen ehrenamtlichen Stunden der Vereinsmitglieder und der Vorstand



2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften: (v.l.) Manfred Simon, Olaf Haspel und Manfred Konrad
Foto: Manfred Konrad

Dennoch stellt das Jahr 2015 einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte dar. Die Erfolge bei den Kreismeisterschaften mit 36 Medaillen in Einzel- und Mannschaftswertungen sind im Landkreis unübertroffen. Hier tut sich auch immer wieder der Nachwuchs hervor.

Auch bei den Brandenburgischen Landesmeisterschaften gab es ein

Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück. Die Mannschaft mit den Schützen Olaf Haspel, Manfred Konrad und Manfred Simon errang die Silbermedaille und wurde Deutscher Vizemeister in der Altersklasse mit der Sportpistole Kleinkaliber (2 x 30 Schuss Präzision und Duell). Manfred Simon gelang das Meistertstück, dass er auch noch Vizemeister in der Einzelwertung der



Der Schützenball 2015

Foto: Manfred Konrad

im Land Brandenburg. Das wichtigste gesellschaftliche Schießen war auch in diesem Jahr wieder das Königsschießen.

Die sportlichen Aktivitäten in der Schützengilde sind ein wichtiges Standbein des Vereins, aber es wäre kein funktionierender Verein, wenn es nicht noch andere Veranstaltungen durchzuführen und Aufgeben zu bewältigen gäbe. Immer

um die Gesamtanlage im Schießbereich, den Gesellschaftsräumen und das kleine, aber feine Schützenmuseum, zu pflegen.

Wer solche Erfolge vorzeigen kann, darf auch ausgiebig feiern. Neben der Bewältigung all dieser Maßnahmen soll auch das gesellschaftliche Leben nicht zu kurz kommen. Das Frühjahrsfest, das Sommerfest, der Schützenball und die Weihnachtsfeier bieten hierfür ausreichend Gelegenheit und sind fester Bestandteil eines jeden Schützenjahres.

Auch diverse öffentliche Veranstaltungen, wie das Schlossfest in Königs Wusterhausen, Brandenburgtag, früher „Tag der Vereine“ und heute Stadtfest in Wildau mit Salutschützen und Schützenfeste der Nachbarvereine wie Gallun, Prieros, Teupitz und Bestensee, werden durch die Mitglieder der Schützengilde bereichert.

Den Abschluss des Jahres bildet auch dieses Mal wieder die Jahreshauptversammlung, bei der Rückschau gehalten, aber auch über die Zukunft der Gilde mit den Mitgliedern diskutiert wird.

Arno Gruchmann
Pressebeauftragter Schützengilde
1853 Königs Wusterhausen-Wildau e.V.



Aufzug beim Schlossfest in Königs Wusterhausen

Foto: Manfred Konrad

Aus den Vereinen

Aus den Vereinen

Die Narren sind los! Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen läutet 5. Jahreszeit ein

Umherziehende Kostümierte, laute Musik zum Mitsingen, bunter Bonbonregen und natürlich jede Menge Konfetti: Das erwartet uns in den kommenden Wochen in Wildau und Königs Wusterhausen, denn die Narren sind wieder über die Region hergefallen! Die Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954 e.V. krönte am 11.11. pünktlich um 11.11 Uhr das Prinzenpaar der 61. Saison und eröffnete damit die lang herbeigesehnte fünfte Jahreszeit. Doch das ist noch längst nicht alles, denn in der nächsten Zeit erwarten uns noch jede Menge andere Veranstaltungen, die das närrische Partyherz höher schlagen lassen.

von ausgefallenen Choreografien, halsbrecherischen Hebungen oder einfach nur aberwitzigen (beziehungsweise nicht vorhandenen) Kostümen alle Register ziehen, um die Narren und Närrinnen im Zuschauerraum von sich zu überzeugen. Nach der Krönung des Siegers heißt es aber für die übrigen Teilnehmer keinesfalls Trübsal blasen, denn am Ende feiern und tanzen dann alle gemeinsam und zelebrieren einen aller Voraussicht nach gelungenen Abend.

Ein weiterer Höhepunkt der Saison findet dann zwei Wochen später am 30. Januar mit dem Kinderfasching und dem ersten großen Karnevals-



Die Showtanzgruppe der KKW

Foto: KKW

61. Saison nicht lumpen, denn diese steht bei den Karnevalisten ganz unter dem Motto Jahrmarkt. Das Publikum trifft auf tanzende Puppen, wilde Achterbahnfahrer und allerhand merkwürdige Gestalten, bevor letztendlich auch selbst auf der Tanzfläche in Aktion getreten werden darf.

gramm geboten. Und am Abend findet um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) für alle feierwütigen Jecken der zweite große Karnevalsball der Saison statt, an dem uns die KKW ein letztes Mal für dieses Jahr noch einmal richtig mit ihrem abwechslungsreichen Programm einheizen wird.

Wer dann immer noch nicht genug gefeiert hat, für den öffnet das Volkshaus Wildau am Nachmittag des 6. Februars schließlich seine Tore zum bereits 7. Seniorenfasching. Beginn ist um 15.00 Uhr (Einlass ab 14.00 Uhr). Mit Gardemarsch, Funkenmariechen und gemütlichen Schunkel-Runden wird auch den älteren Narren ein ausgefeiltes Pro-

gramm geboten. Und am Abend findet um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) für alle feierwütigen Jecken der zweite große Karnevalsball der Saison statt, an dem uns die KKW ein letztes Mal für dieses Jahr noch einmal richtig mit ihrem abwechslungsreichen Programm einheizen wird.

Jana Krawczyk



Das Prinzenpaar der 61. Saison: Seine Tollität Sven I. und an seiner Seite ihre Lieblichkeit Katja I. aus Wildau bei ihrer Krönung als Prinzenpaar am 11.11.2015
Foto: Katharina Stoldt

Los geht es im neuen Jahr am 16. Januar, denn da findet in den Hallen des Volkshauses Wildau um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) das 8. königlich-närrische Männertanzturnier statt. Zu diesem Anlass finden sich aus ganz Berlin und Brandenburg tanzbegeisterte Männertanz-Gruppen zusammen, die für die Gunst des Publikums eine heiße Sohle aufs Parkett legen. Denn am Ende entscheiden die Gäste im Saal, wer den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen darf. Die Herren der Schöpfung werden

ball statt. Um 15 Uhr am Nachmittag laden die Narren der KKW Groß und Klein ins Volkshaus Wildau ein, um sie mit Clowns, nicht enden wollendem Bonbonregen und vielen lustigen Spielen zu bespaßen. Einlass ist ab 14.00 Uhr. Außerdem möchte die KKW mit kleinen Showeinlagen dafür sorgen, dass dieser Tag für die jüngsten Jecken etwas ganz Besonderes wird. Am Abend findet um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) der erste große Karnevalsball statt. Dabei lässt sich die KKW auch in ihrer

Weihnachten für Tiere

Liebe Tierfreunde!

Am Samstag, den 5. Dezember 2015 von 10.00 bis 16.00 Uhr heißt es wieder im Tierheim „Weihnachten für Tiere“.

In gemütlicher Runde, bei Musik, Gebäck und Glühwein wollen wir das Jahr gemeinsam mit Ihnen ausklingen lassen. Nach einem ereignisreichen Jahr, vielen Neulingen im Tierheim und glücklichen Vermittlungen, freuen wir uns auf die Weihnachtszeit.

Ihre Hilfe, in Form von Futter-, Streu- oder anderen dringend erforderlichen Spenden, war auch in diesem Jahr eine große Unterstützung.

Wir haben auch wieder einen Wunschzettel für die vielen fleißigen Weihnachtsmänner geschrieben.

In diesem Jahr freuen wir uns besonders über:

- Nassfutter für Hunde und Katzen
- Trockenfutter für Hunde



Foto: Katja Lützelberger

- Katzenstreu (klumpend)
- Wischmopps von Vileda
- Besen sowohl für drinnen, als auch draußen
- Reinigungsmittel (Allzweckreiniger, Spüli)
- Tankgutscheine
- Baumarkt Gutscheine

und jede finanzielle Zuwendung, denn so ein Tierheim hat im Laufe des Jahres viele Rechnungen zu bezahlen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Tierheim Märkisch Buchholz

Das Päckchen unterm Weihnachtsbaum



Foto: Gisela Michailov

Ein Päckchen unterm Weihnachtsbaum erzählte mir sein Leid, von allem Prunk und Firlefanz in dieser stillen Zeit.

Es lag bescheiden obenauf, mit Zwirn und Packpapier verschnürt, ein kleines Tannenzweiglein drauf, doch keiner hat es angerührt.

„Ich schenke Glück, Zufriedenheit doch mich beachtet man ja kaum“, erzählt es mir von seinem Leid, das Päckchen unterm Weihnachtsbaum.

Die andern Päckchen rundherum begannen schadenfroh zu lachen: „Wir bringen Glitzerglanz und Ruhm auch Perlen, Gold und Spielzeugsachen.“

„Ich werde aber mehr gebraucht, vielmehr als alle hier zusammen, drum liege ich ganz obenauf, nur ich kann dieses Fest umrahmen.“

„Was willst du denn, sieh uns doch an, wir funkeln bunt in allen Farben, mit Folien und Schleifchen dran, wer will dich in Papier schon haben?“

„Ihr werdet seh'n, ein jedermann will Lieb und Glück im Leben haben, darauf besinnen sie sich dann, was nützen sonst auch diese Gaben?“

Dann kam der große Augenblick, die Päckchen wurden ausgeteilt, das eine rutschte weit zurück, bis es dann hinten liegen bleibt.

Von dort aus sah es traurig zu, wie prunkvoll die Geschenke warn, doch sah es auch, wie dann im Nu die Langeweile wiederkam.

Doch jetzt erst wurde es entdeckt, es machte alle Menschen reich. Das Weihnachtsfest war nun gekrönt von Liebe, Glück, Zufriedenheit. Das Päckchen hat den Tag verschönt und machte so die Herzen weit.

Copyright by Eleonore Gondek

Weihnachtsgrüße von Cornelia Mix

Liebe Wildauerinnen, liebe Wildauer,

ein aufregendes Jahr geht zu Ende und bei den Vorbereitungen auf die Advents- und Weihnachtszeit gehen meine Gedanken besonders zu den Menschen, die in Angst und Sorge leben, die nach ungezählten Bewerbungsschreiben doch keine Arbeit finden konnten, die Mühe haben, nach vielen anstrengenden Arbeitsjahren mit ihrer Rente auszukommen, zu denjenigen, die nicht mehr wissen, wie sie ihre Schulden bezahlen können, die einsam sind, die einen geliebten Menschen verloren haben oder aber schwer erkrankt sind. – Und zugleich sehe ich die Vielen, die alles verloren oder aufgegeben haben, um hier bei uns Zuflucht, eine Heimat, einen Neuanfang zu finden.

Im Bibelwort, das über dem neuen Jahr steht, verheißt Gott: „Ich will euch trösten wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66,13a) und Jesus selbst, der Gottessohn, lädt uns ein, und besonders diejenigen, die mühselig und beladen sind, zu ihm zu kommen und bei ihm neuen Lebensmut und neue Freude zu finden, damit sie ihr Leben in

einem neuen Licht sehen und ihre Gaben und Aufgaben erkennen können.

Überleben konnte Jesus nach seiner Geburt nur, weil seine Eltern vor Mord und Totschlag flohen und weil sie aufgenommen worden sind im fremden Land. Und es waren Fremde aus fernen Ländern, die neben den Ärmsten aus dem Volk zu seiner Geburt kamen und ihn in dieser Welt begrüßten.

So lade ich Sie alle herzlich ein, dieses Geburtstagsfest mit uns zu feiern.

Am 24. Dezember werden die Kinder um 15.00 Uhr die Weihnachtsgeschichte spielen und um 16.30 Uhr gestaltet der Posaunenchor das Fest mit – in unserer Friedenskirche, in der Sie alle willkommen sind – nicht nur zu Weihnachten.

Mit einem Gedicht des Schriftstellers Lothar Petzold, der in unserer Gemeinde lebt, wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein trostreiches Jahr 2016.

Ihre Cornelia Mix
Pfarrerin von Wildau und Zeuthen

Weit auf das Tor, das Flügel hat:
Herein der Frieden in die Stadt!
Gott steht schon vor dem Tore.
Als aller Anfang Anbeginn
hat er nur euer Wohl im Sinn,
singt ihm aus hohem Chore.

Stoßt in das Horn, Trompeten schallt,
dass froh die Straße wiederhallt,
Gott kommt zum Neujahrsfeste.
Der euer Ein- und Ausgang heißt,
und euch den Weg ins Leben weist,
will für euch nur das Beste.

Habt guten Mut, die Herzen weit,
brecht auf mit Gott in neue Zeit,
dass froh das Jahr beginne.
Den Tisch gedeckt, das Mahl bereit,
nehmt Platz beim Herrn der Herrlichkeit
und öffnet eure Sinne.



Veranstaltungskalender

Dezember 2015

- bis 24.12. Weihnachten im A10 Center**
mit Weihnachtsmarkt und buntem Weihnachtsprogramm für Groß und Klein
- 04.-06.12. 12. Wildauer Weihnachtsfeier**
auf dem Marktplatz in der „Neuen Mitte“
- 05.12. Weihnachtskonzert des Singekreises**
um 15.00 Uhr in der Friedenskirche
- 05.12. Weihnachten für Tiere**
von 10.00 bis 16.00 Uhr im Tierheim Märkisch Buchholz
- 05.12. Theater Coram-Publico präsentiert: Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)** um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Wildau, Eintritt: 5,00 EUR (Kartenvorverkauf)
- 09.12. „Lesen und Schreiben“** um 16.30 Uhr in der Stadtbibliothek
- 11.12. „Steglitz trifft Wildau“** Saiten-Ensemble Steglitz und Wildauer Zupfmusikanten spielen Werke u.a. von Beethoven, Humperdinck und Schostakowitsch um 19.00 Uhr in der Bibliothek der Technischen Hochschule Wildau (Halle 10 über der Mensa)
- 13.12. Verkaufsoffener Sonntag**
von 13.00 bis 19.00 Uhr im A10 Center
- 13.12. Adventsfeier der Kirchengemeinde Wildau**
um 14.00 Uhr im Gemeindehaus
- 13.12. Konzert des Gospelchors Senzig**
um 17.00 Uhr in der Friedenskirche; Eintritt frei organisiert vom Familientreff „Kleeblatt“
- 14.12. Eltern-Kind-Café** von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 19.12. Weihnachtskonzert des Schulchores der Grundschule Wildau** um 17.00 Uhr in der Friedenskirche
- 20.12. Verkaufsoffener Sonntag**
von 13.00 bis 19.00 Uhr im A10 Center
- 20.12. Panflöten-Adventskonzert**
DUO Ligth Into „Shadows of Soul“ mit Antonio F. Maravi trifft DUO „MaSur“ als Gastmusiker mit dem Berliner Symphoniker Andrej Sur, Violine und Partnerin Maryna Gontar am Piano, Moderation Christel Retzlaff
- Winterliche Galerie mit Lichtbildern**
Elke Schöttmann um 16.00 Uhr in der Friedenskirche Wildau
Karten für 13,00 EUR erhältlich bei Porst, Touristinformation am Bahnhof KW und Stadtbibliothek Wildau sowie an der Abendkasse für 15,00 EUR
- 24.12. Heiligabend Christvesper mit Krippenspiel** um 15.00 Uhr
- Christvesper mit Posaunenchor** um 16.30 Uhr
- 25.12. Weihnachts-Festgottesdienst mit Kantatenchor** um 10.00 Uhr
- 27.12. Repair-Café** von 15.00 bis 18.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“, Karl-Marx-Straße 114
Infos: www.repaircafe-wildau.de
- 31.12. Jahresabschlussgottesdienst**
um 16.30 Uhr in der Friedenskirche Wildau
- Silvesterkonzert mit Sektempfang**
um 21.30 Uhr in der Friedenskirche Wildau
- 31.12. Liveübertragung der Berliner Philharmoniker: Silvesterkonzert** um 17.00 Uhr im CineStar Wildau
Karten für 20,00 EUR erhältlich an der Kinokasse

Januar 2016

- 09.01. Konzert der Original Bolschoi Don Kosaken** unter der Leitung von Prof. Petja Houdjakov
um 20.00 Uhr in der Friedenskirche Wildau
- 11.01. Eltern-Kind-Café** von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 16.01. Liveübertragung aus der Metropolitan Opera New York:** „Bizez: Les Pecheurs de Perles“ mit Diana Damrau, Matthew Polenzani, Mariusz Kwiecien; Dirigent: Gianandrea Noseda,

- Inszenierung: Penny Woolcock um 19.00 Uhr im CineStar Wildau; Karten für 29,00 EUR erhältlich an der Kinokasse
- 15.01. Vernissage „Kunstvoll geht's ins neue Jahr“**
um 18.00 Uhr im Volkshaus Wildau
- 16.01. 8. königlich-närrisches Männertanzturnier**
um 20.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 23.01. „Kraft – Beckenboden und Co.“** Workshop mit Karin Paul von 14.00 bis 17.30 Uhr im Klub 114, Karl-Marx-Straße 114
Anmeldungen unter: 0171 / 317 63 85 oder per Mail an: karin.paul@egosano.de; Kosten: 23,00 EUR
- 24.01. Kinderflohmarkt**
von 11.00 bis 15.00 Uhr im A10 Center
- 25.01. Eltern-Kind-Café** von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 28.01. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates**
um 14.00 Uhr im AWO-Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 124
- 30.01. Kinderfasching der KKW**
um 15.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 30.01. 1. großer Karnevalsball der KKW**
um 20.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 30.01. Liveübertragung aus der Metropolitan Opera New York:** „Puccini: Turandot“ mit Nina Stemme, Anita Hartig, Marco Berti, Dirigent: Paolo Carignani, Inszenierung: Franco Zeffirelli um 19.00 Uhr im CineStar Wildau
Karten für 29,00 EUR erhältlich an der Kinokasse
- 31.01. Repair-Café** von 15.00 bis 18.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“, Karl-Marx-Straße 114
Infos: www.repaircafe-wildau.de

Februar 2016

- 06.02. 7. Seniorenfasching der KKW**
um 15.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 06.02. 2. großer Karnevalsball der KKW**
um 20.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 08.02. Eltern-Kind-Café** von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 11.02. „Alaaf und Helau“:**
Der Musiker Herr Ludwig unterhält die Gäste mit Musik zum Schunkeln und Mitsingen passend zur „Fünften Jahreszeit“ um 15.30 Uhr im Familientreff „Kleeblatt“, Fichtestraße 105; Anmeldung telefonisch unter 03375 / 468342 oder an der Rezeption der Fichtestraße 105
- 13.02. „Standhaftigkeit – die Säulen zwischen Erde und Himmel“**
Workshop mit Karin Paul
von 14.00 bis 17.30 Uhr im Klub 114, Karl-Marx-Straße 114
Anmeldungen unter: 0171 / 317 63 85 oder per Mail an: karin.paul@egosano.de. Kosten: 23,00 EUR
- 13.02. Weihnachtsgeschenke tauschen** von 15.00 bis 18.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 21.02. „Bewegung – die Herausforderung unseres Lebens?“**
Vortrag mit Karin Paul
von 10.00 bis 11.30 Uhr im Klub 114, Karl-Marx-Straße 114
Anmeldungen unter: 0171 / 317 63 85 oder per Mail an: karin.paul@egosano.de. Kosten: 6,00 EUR
- 22.02. Eltern-Kind-Café** von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 25.02. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates**
um 14.00 Uhr im AWO-Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 124
- 26./27.02. Reisesmesse**
im A10 Center
- 28.02. Repair-Café** von 15.00 bis 18.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“, Karl-Marx-Straße 114
Infos: www.repaircafe-wildau.de